

# Digitale Prüfungen

Ergebnisse einer  
empirischen  
Untersuchung der  
BAG Digitale  
Lehre und der AG  
Blended-Learning



Auswertung und Präsentation: Prof. Dr. Jürgen Stember

# Agenda

- 1 Einführung – Digitale Prüfungen als Herausforderung für die HöD
- 2 Die empirische Erhebung
- 3 Ergebnisse der empirischen Erhebung
- 4 Zusammenfassung und Fazit
- 5 Thesen zur Diskussion



# 1 Einführung

## Digitale Prüfungen als Herausforderungen für die HöD



# Anlass für das Thema „Digitale Prüfungen“



- Digitale Prüfungen sind spätestens durch die Corona-Pandemie zu einem zentralen Thema der Hochschulausbildung geworden.
- Die hochschulische Praxis ist auch nach den virtuellen Erfahrungen oft geprägt durch vielfältige rechtliche, didaktische, logistische und technische Unsicherheiten
- Zahlreiche Handlungsfelder, unterschiedliche Anforderungen, Vielfalt der Themen und Perspektiven
- Grundsätzlich erhöhter Orientierungs- und Austauschbedarf
- Konkrete Nachfragen von Kollegen innerhalb der jüngsten Konferenzen
- Situation an den HöD unklar
- Aufnahme des Themas in der neuen AG „Blended-Learning“.
- Beispielhafte Expertise durch die eigenen Kolleginnen und Kollegen





Quelle:

[https://hochschulforumdigitalisierung.de/sites/default/files/dateien/HFD\\_Whitepaper\\_Digitale\\_Pruefungen\\_Hochschule.pdf](https://hochschulforumdigitalisierung.de/sites/default/files/dateien/HFD_Whitepaper_Digitale_Pruefungen_Hochschule.pdf)

**April 2023**



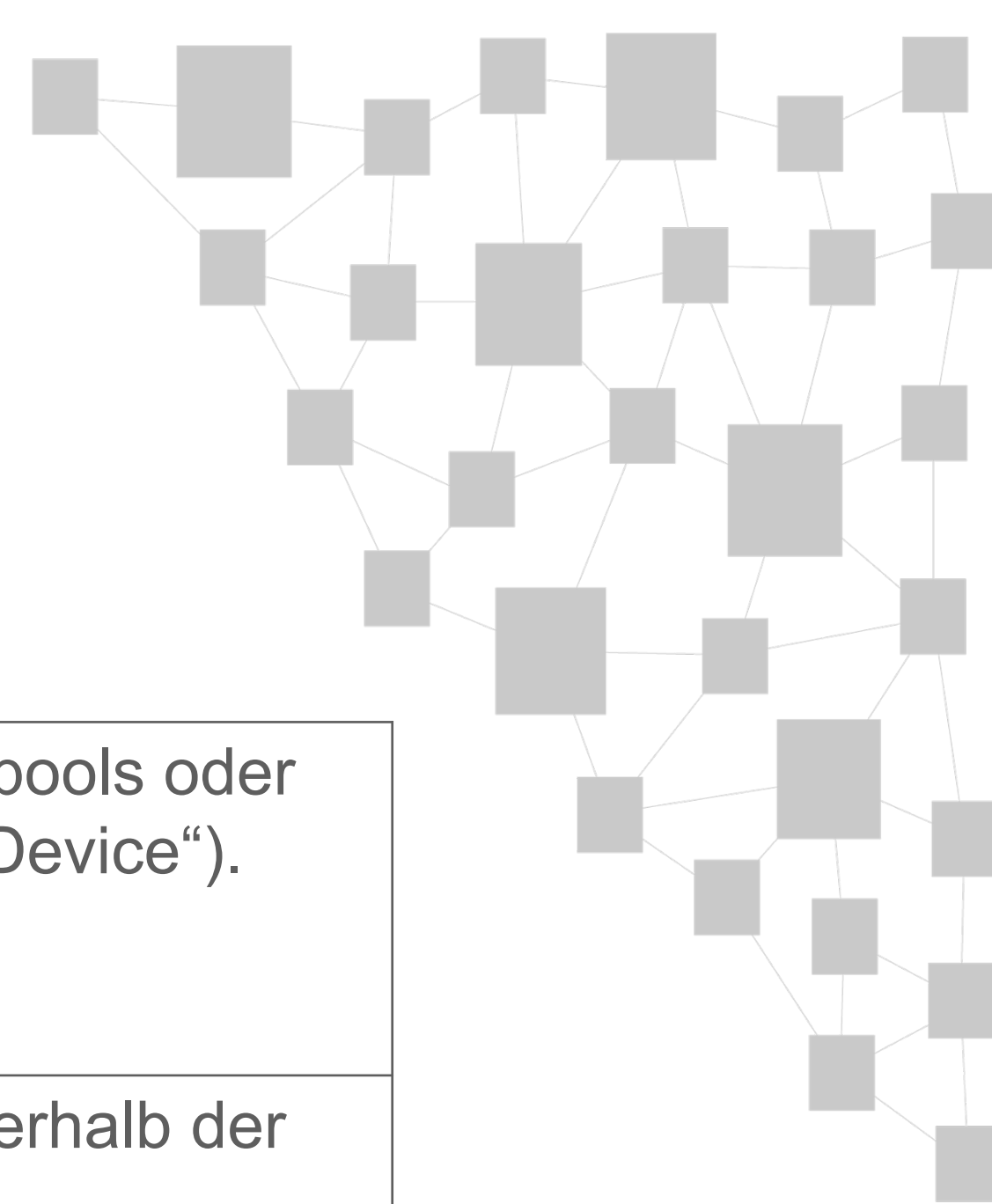
# Digitale Prüfungen – Ebenen und Perspektiven



# Vier Handlungsfelder digitaler Prüfungen



# Digitale Prüfungen – Konzentration auf vier wesentliche Kerne



<p><b>Digitale Prüfungen innerhalb der Hochschule („Vor-Ort-Prüfungen“)</b></p>	<p>Digitale Prüfungen innerhalb der Hochschule durch Prüfungspools oder BYOD-Modelle mit eigenen Endgeräten („Bring-Your-Own-Device“).</p>
<p><b>Digitale Prüfungen außerhalb der Hochschule („Online- und Fernprüfungen“)</b></p>	<p>Digitale Fernprüfungen bzw. Remote-Prüfungen werden außerhalb der Hochschule und außerhalb von vor Ort überwachten Präsenzsettings durchgeführt.</p>
<p><b>Digitale mündliche Prüfungen (z.B. Bachelor-Kolloquien, Online-Referate, etc.)</b></p>	<p>Mündliche Online-Prüfungen ermöglichen eine direkte audiovisuelle Kommunikation zwischen an verteilten Orten befindlichen Prüflingen, Prüfern und Gästen, über Video-Conference-Systeme</p>
<p><b>Sonstige digitale Prüfungen</b></p>	<p>Alle weiteren Ausprägungen, z.B. Prüfungen mit Drittapplikationen (mit anderer Software), Online-beaufsichtigte Prüfungen, Open-Book- oder Take-Home-Prüfungen, ...</p>



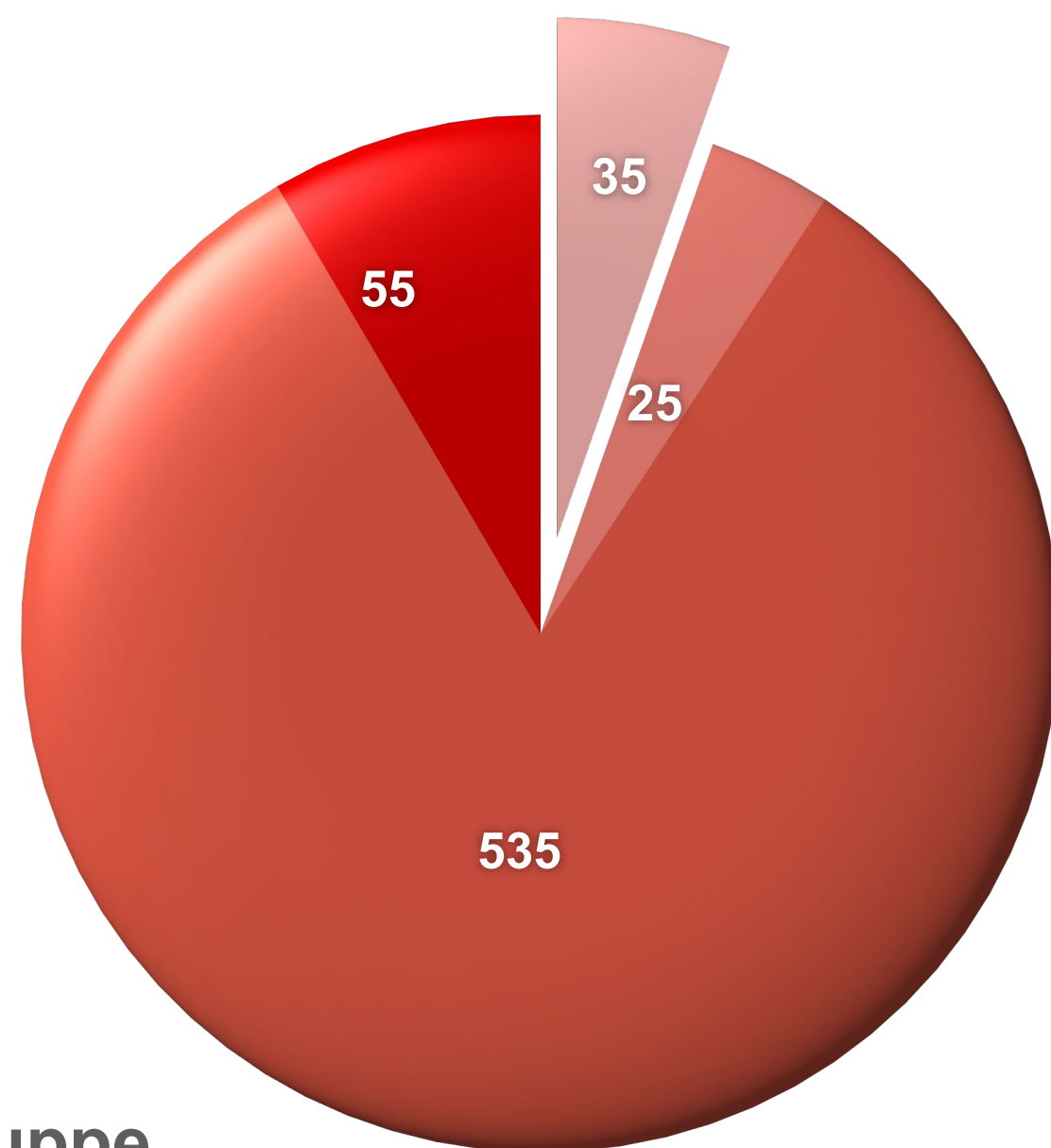
# 2 Die empirische Erhebung



# Grundlegende Daten zur Befragung



inkl. 27 Leiter der RK HöD



Referenzgruppe

■ Leitungen 
 ■ Studienmanagement 
 ■ Dozenten 
 ■ Sonstige

Konzeption und inhaltliche Fragebogenentwicklung	AG Blended-Learning
Umsetzung über ILIAS (formale und technische Erstellung)	BAG – Prof. Dr. Steffen Bug (HöMS)
Zeitraum der Befragung	März/April 2023
Gesamtteilnahme	650
Zielgruppe	Mitglieder der BAG (sehr technik-affin) und Rektorenkonferenz
RK HöD	27 Teilnahmen
Referenzgruppe	623 Teilnahmen
HS-Einrichtungen	329





# 3 Ergebnisse

## Ergebnisse der empirischen Erhebung

# 3 Ergebnisse

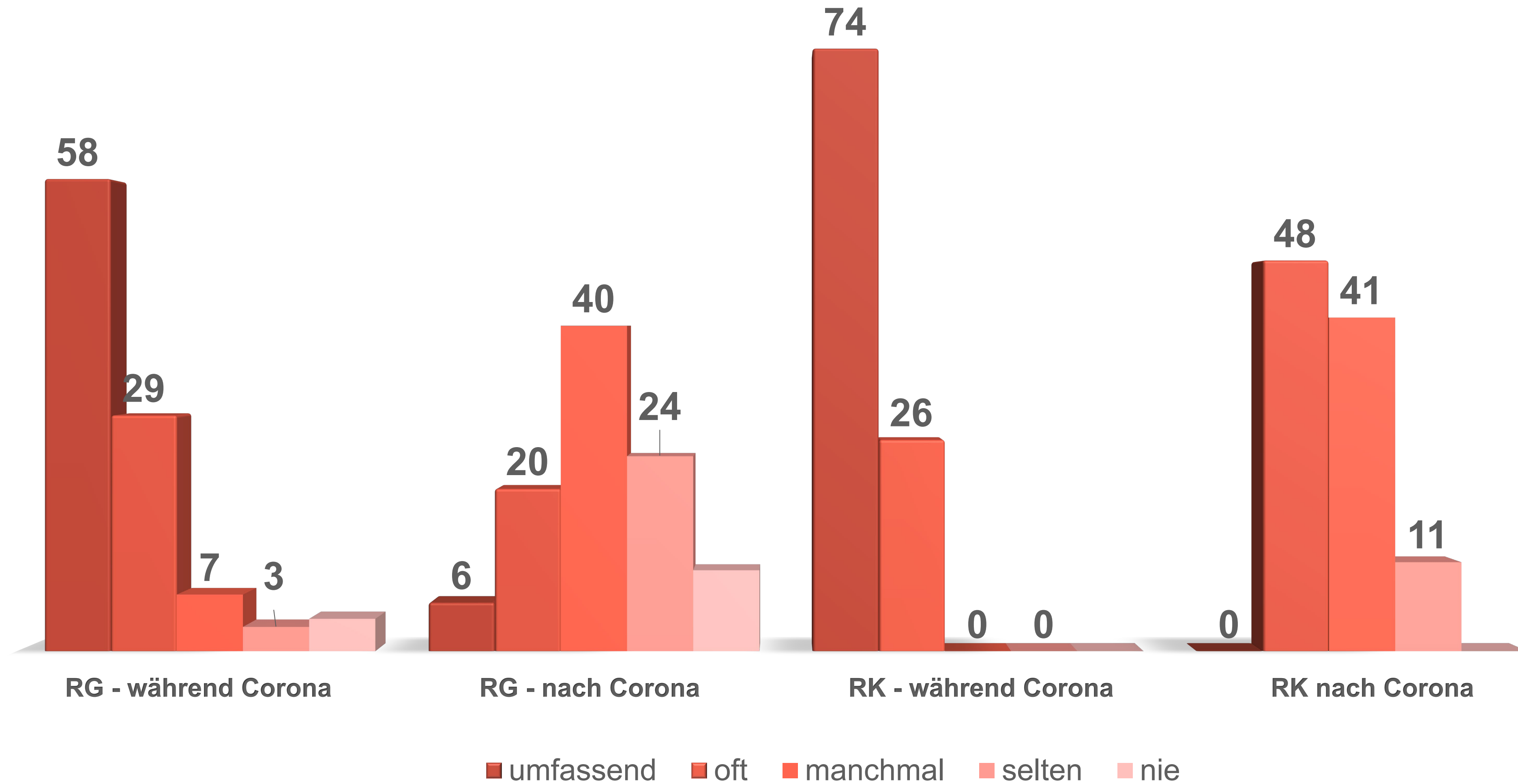
## Einsatz digitaler Prüfungen





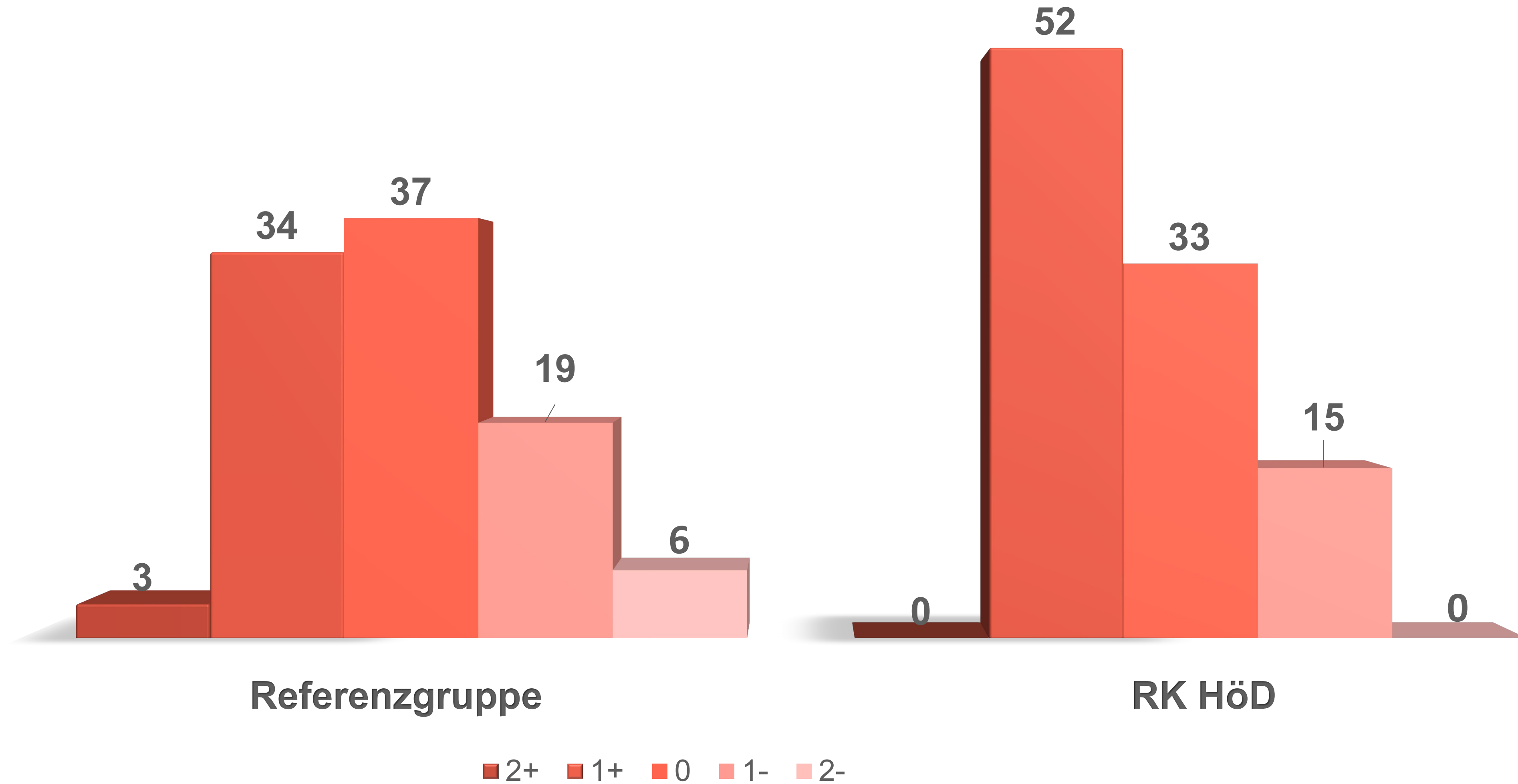
# Einsatz digitaler Lehre

In Prozent



# Digitale Charakterisierung der Einrichtungen

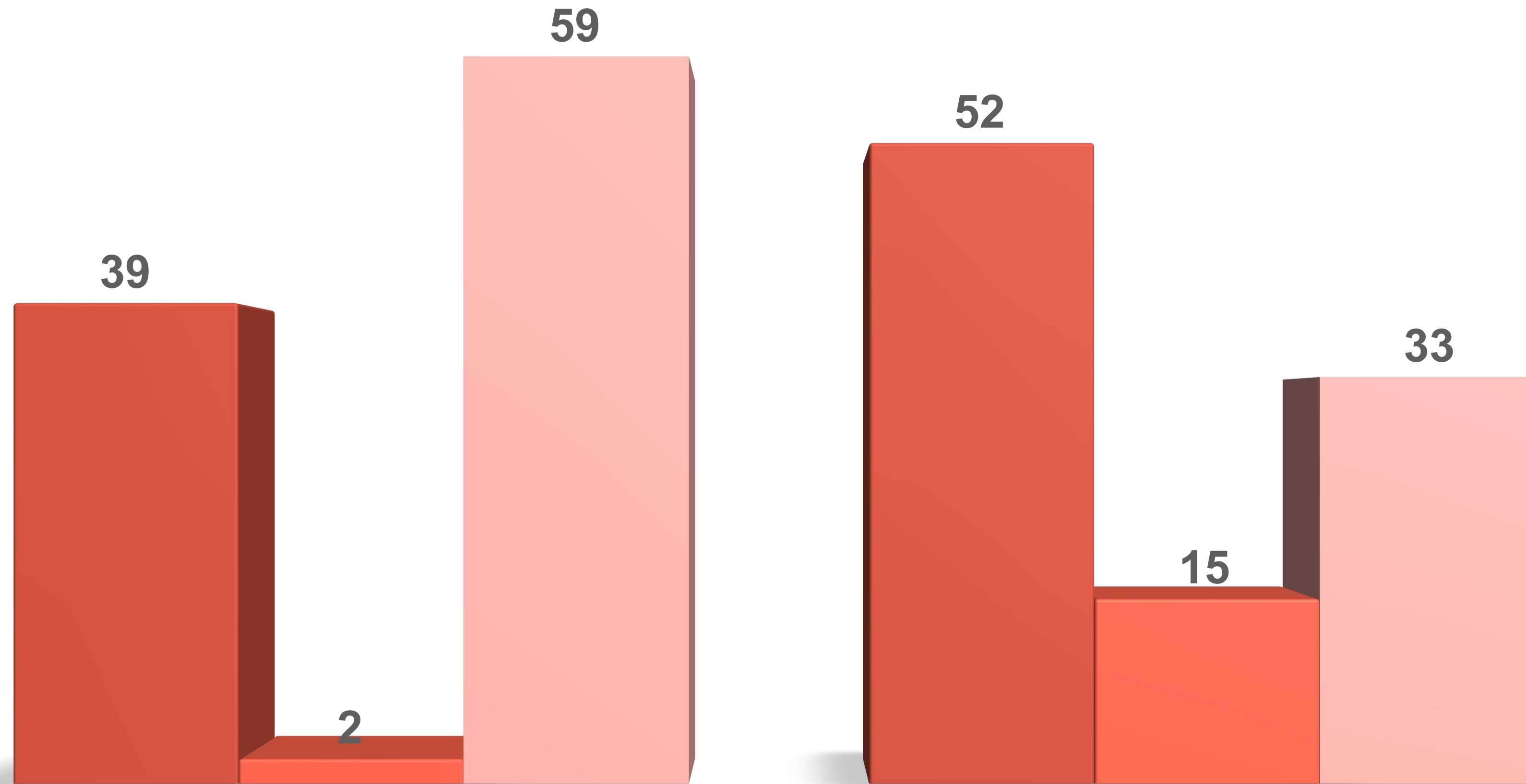
Selbsteinschätzung von „Digitaler Vorreiter (2+)“ bis „Analoge Einrichtung 2-“ in Prozent





# Einsatz digitaler Prüfungen (allgemein)

Angaben in Prozent



Referenzgruppe

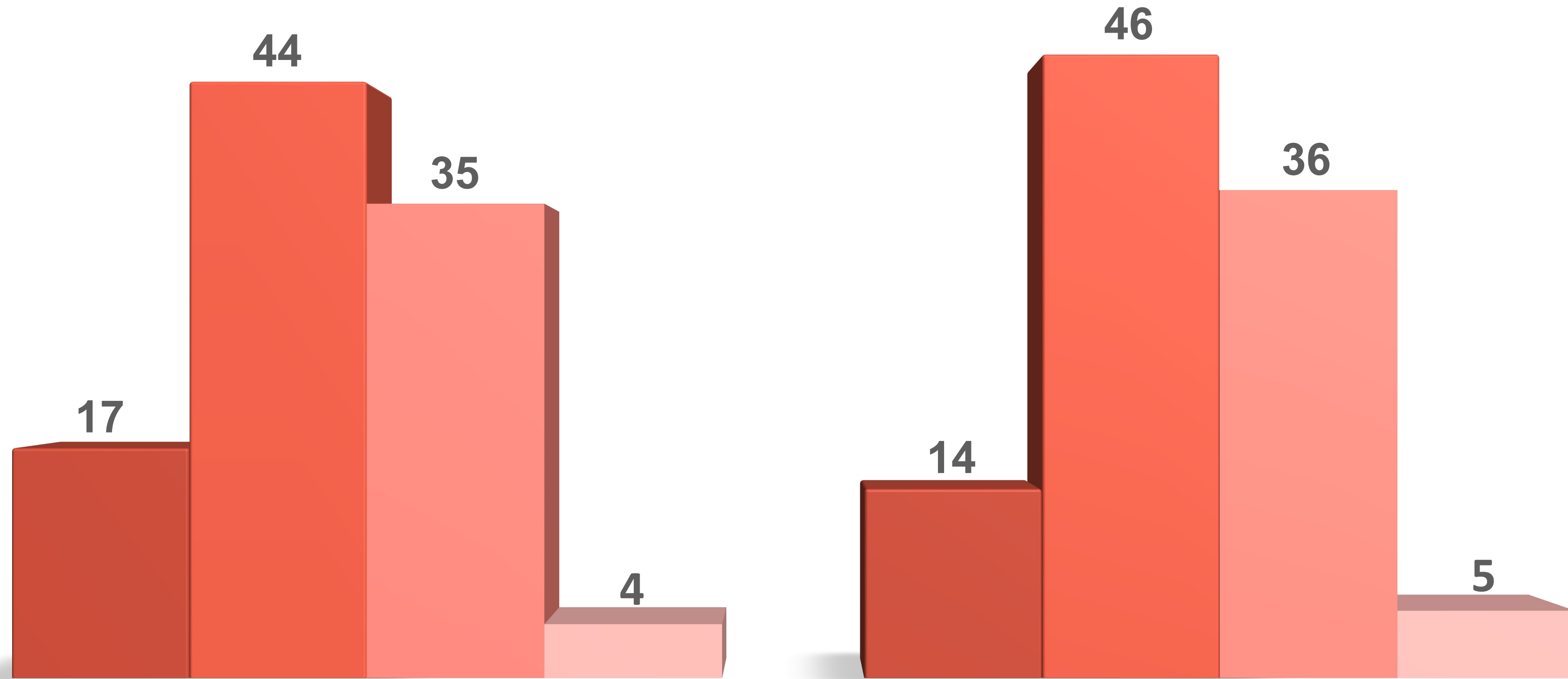
RK HöD

■ Ja ■ Geplant ■ Nein



# Einsatz digitaler Prüfungen (konkret)

Angaben in Prozent (nur wenn „Ja“ oder „Geplant“)



Referenzgruppe

RK HöD

■ DP innerhalb   ■ DP außerhalb   ■ DP - mündlich   ■ DP - Sonstige



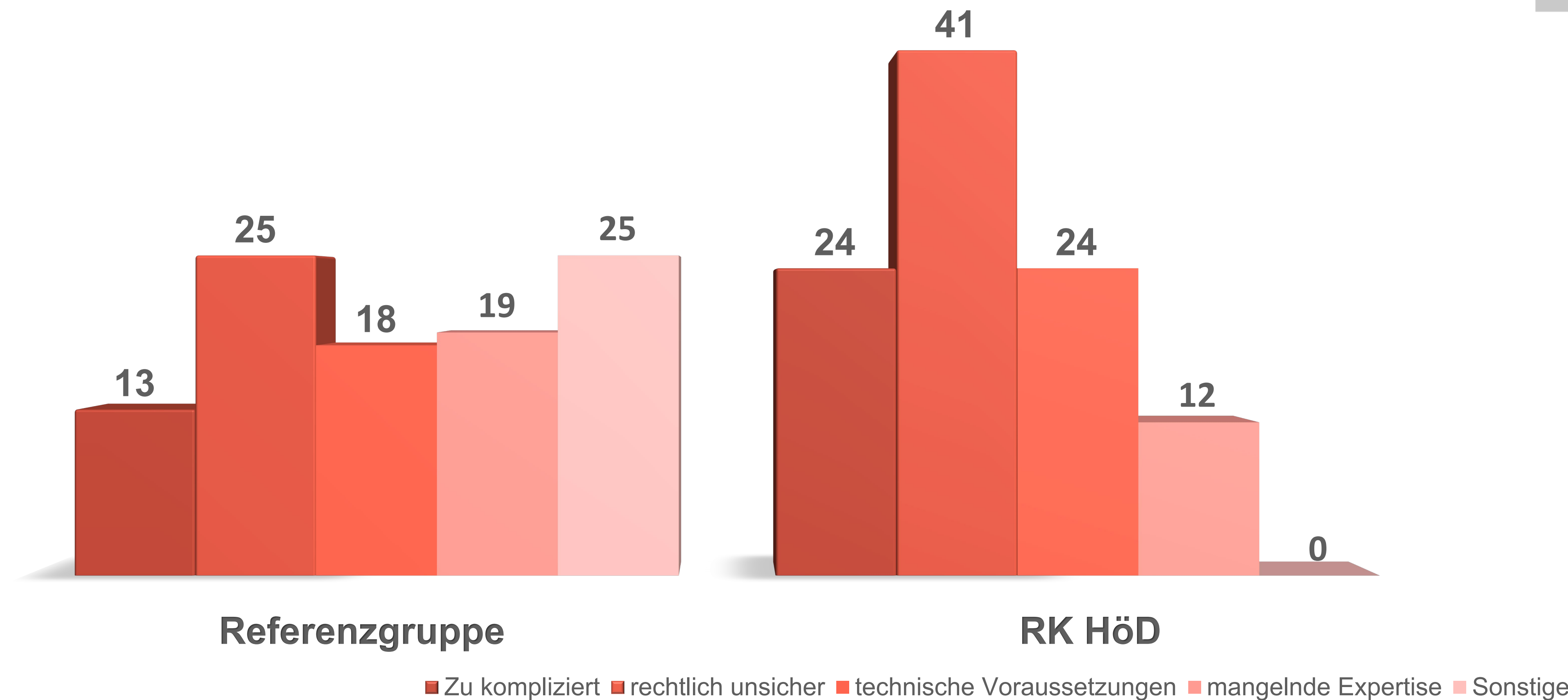
# 3 Ergebnisse

## Inhaltliche Gründe und Themen



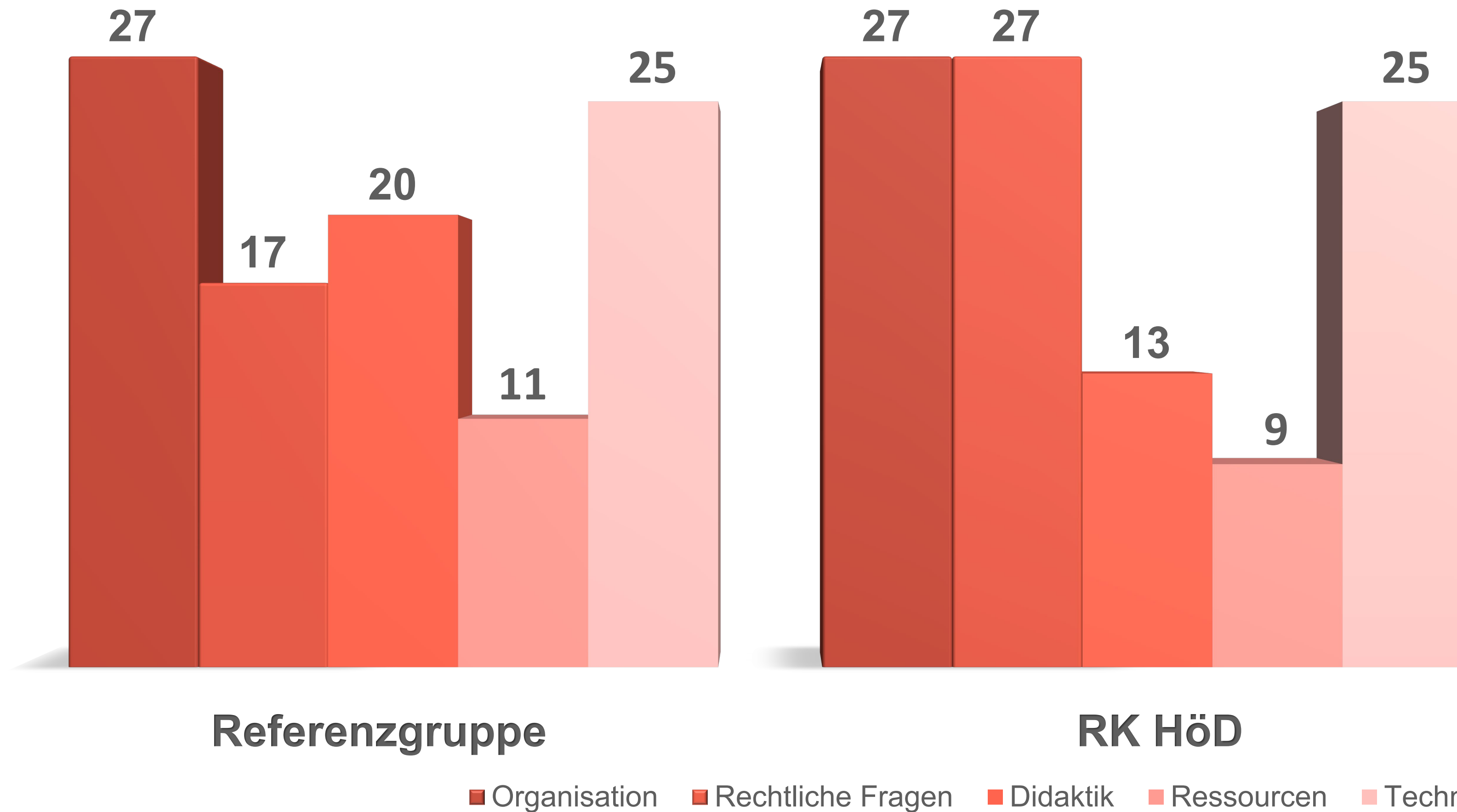
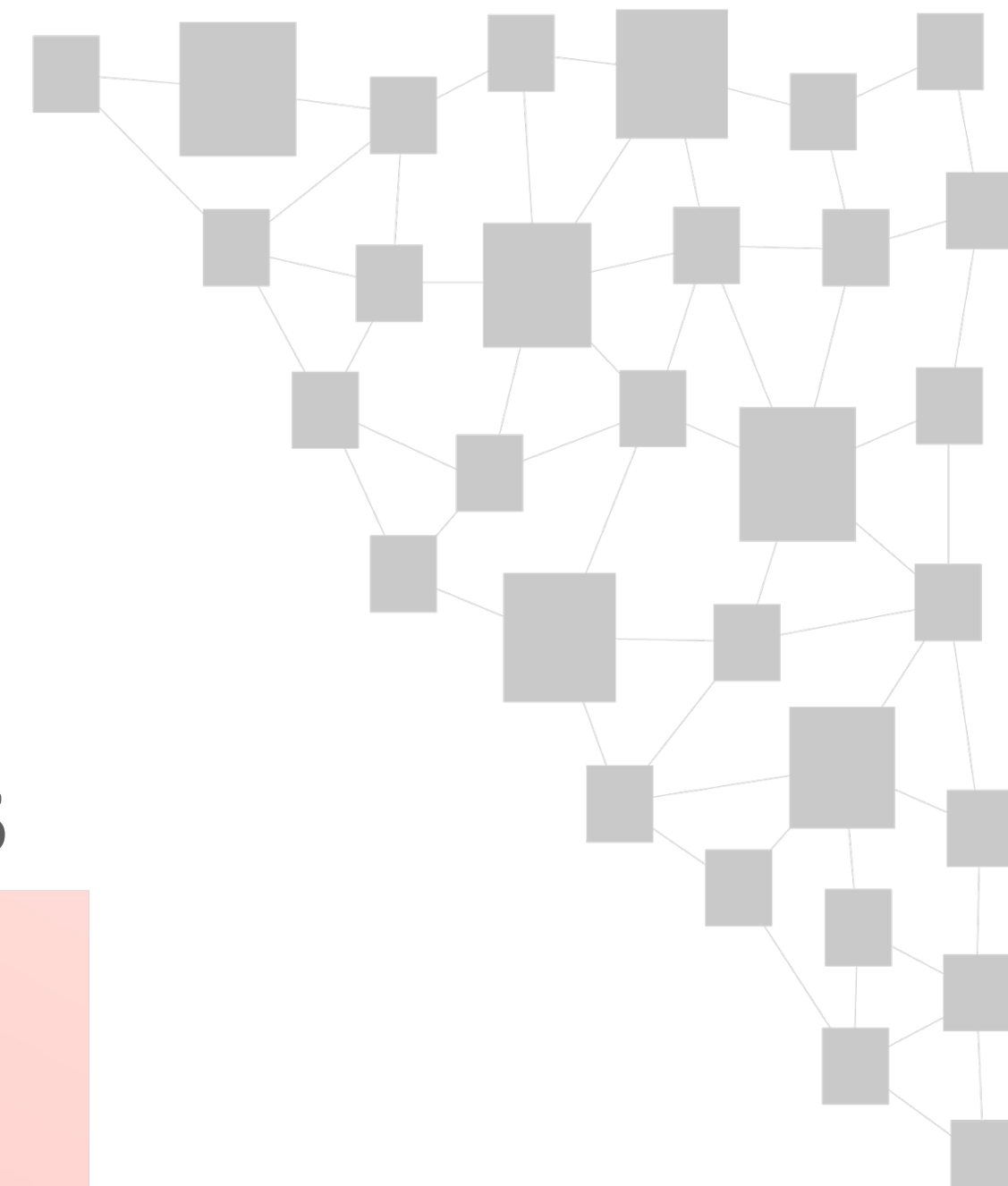
# Gründe gegen digitale Prüfungen

Angaben in Prozent (nur wenn Einsatz „Nein“)



# Beschäftigung mit digitalen Prüfungen

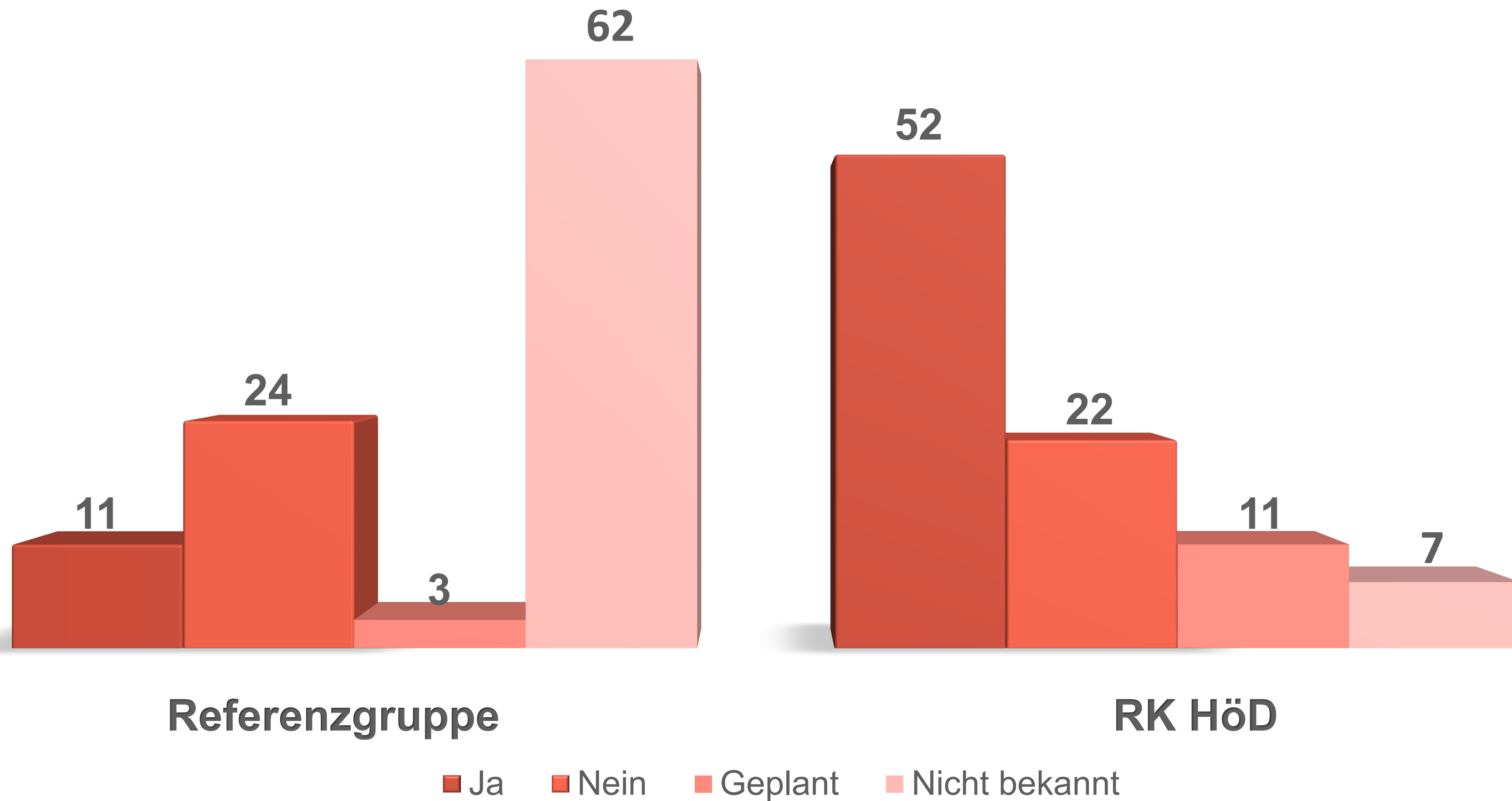
Angaben in Prozent





# Formale Regelungen von digitalen Prüfungen

Angaben in Prozent



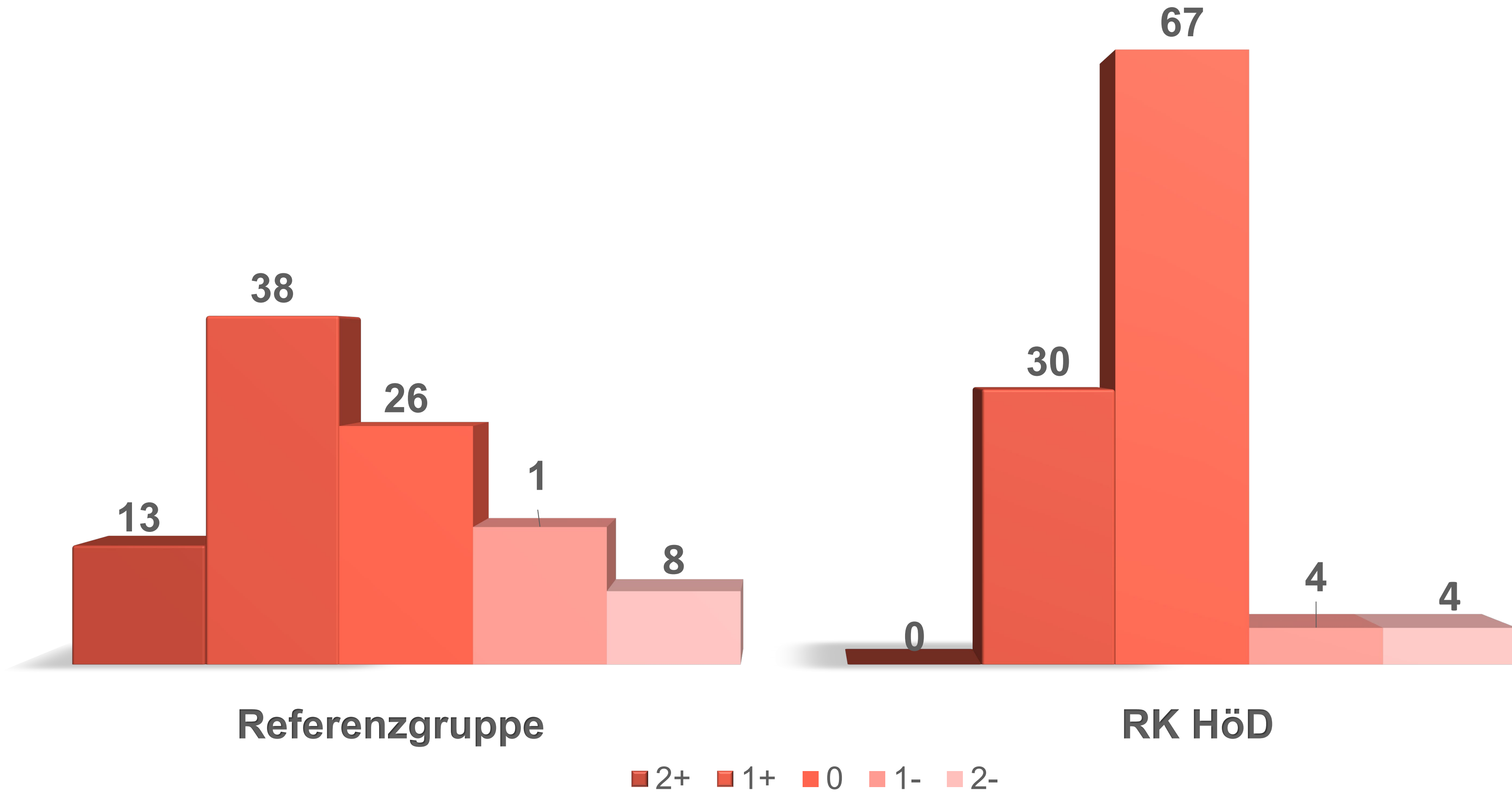
# 3 Ergebnisse

# Erfahrungen mit digitalen Prüfungen



# Erfahrungen mit digitalen Prüfungen (allgemein)

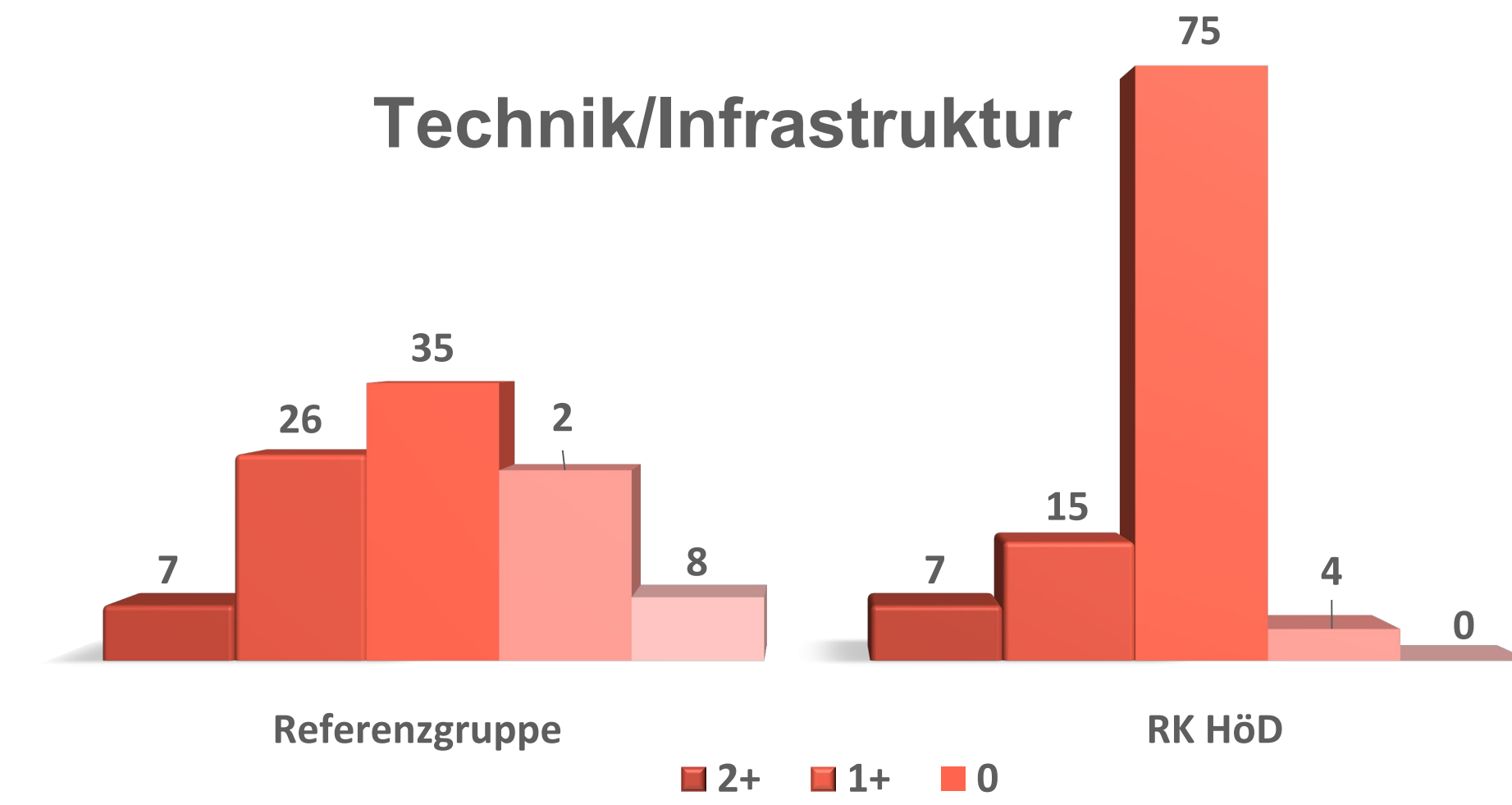
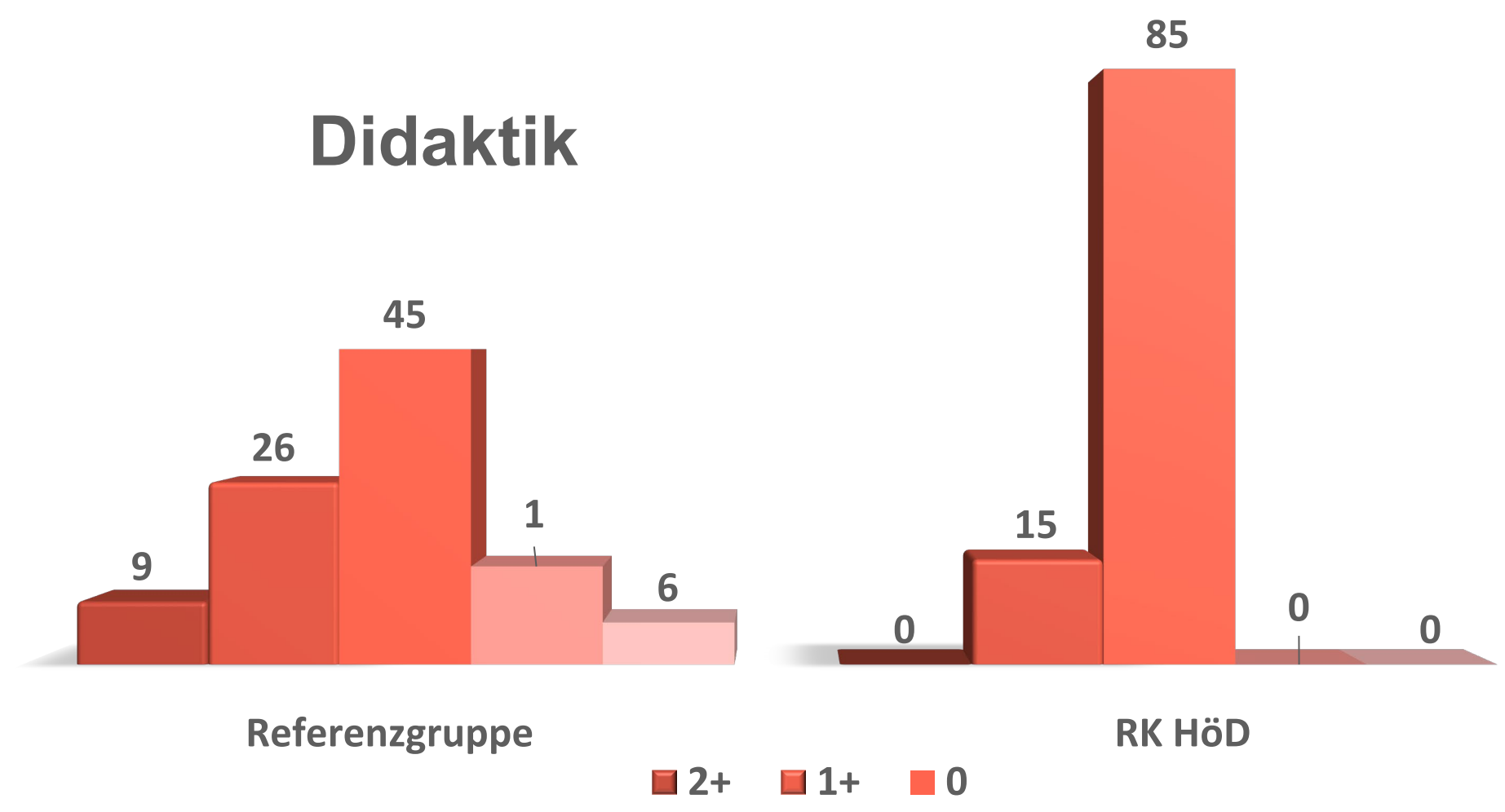
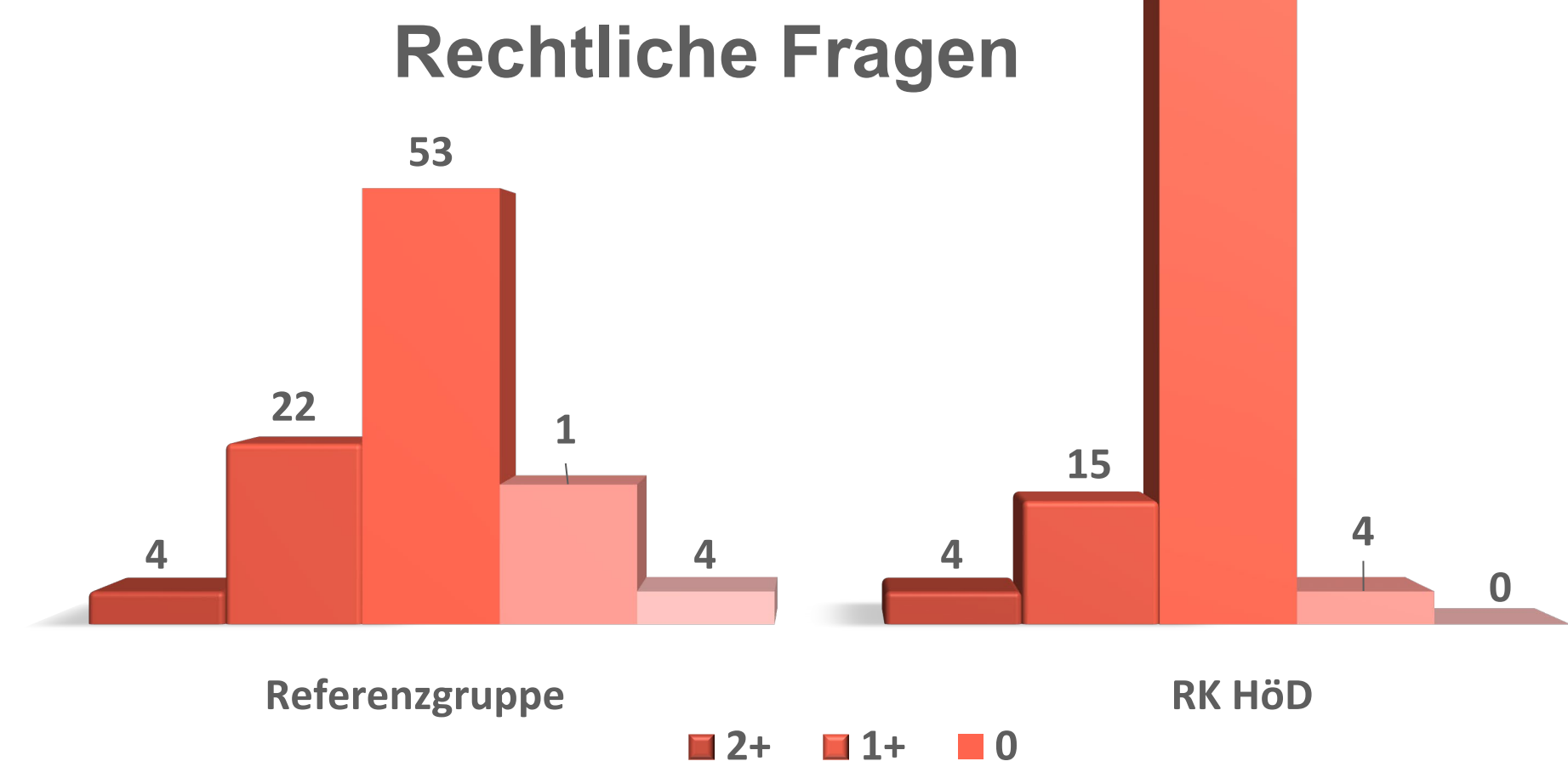
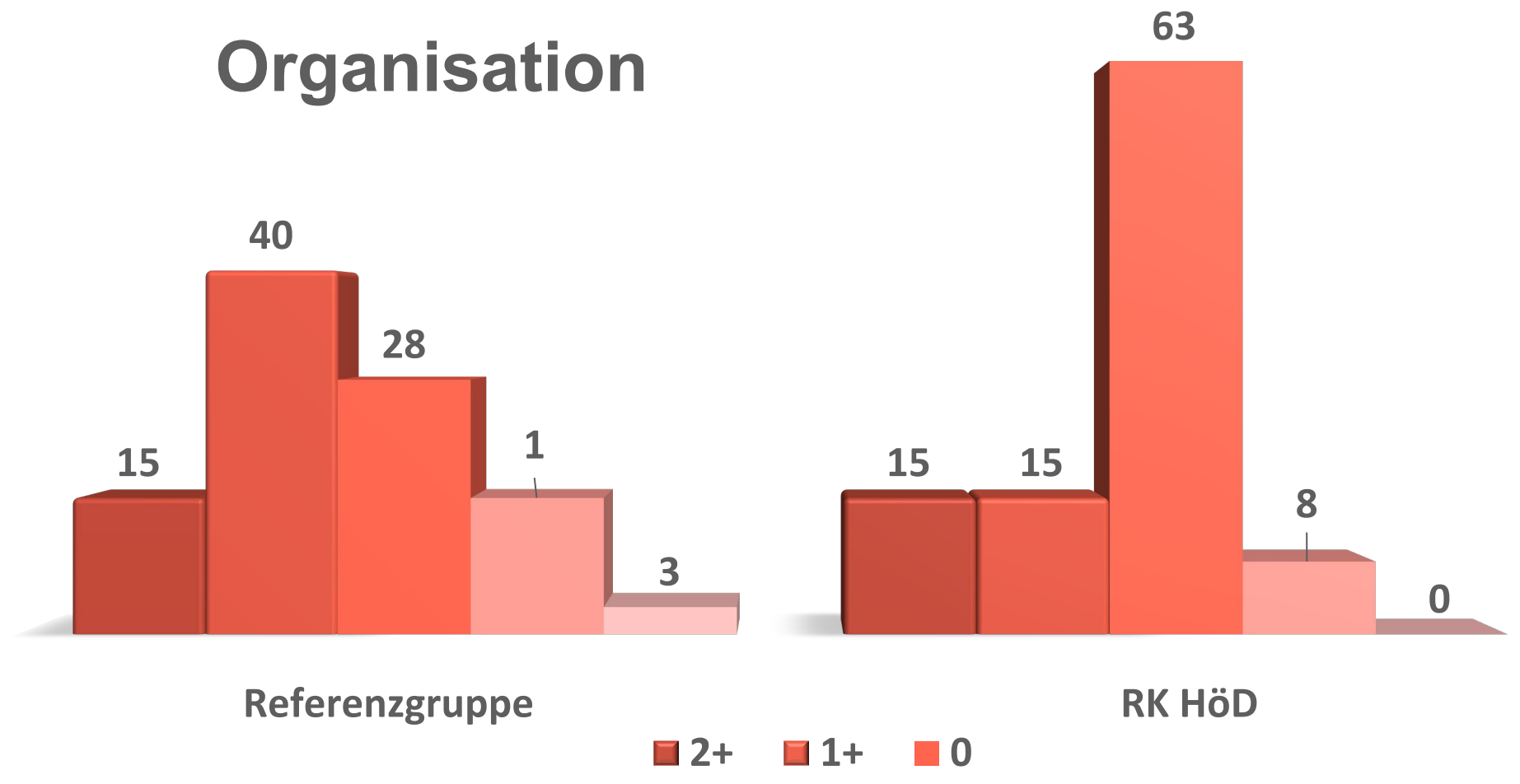
Einschätzung von „Sehr gut (2+)“ bis „Sehr schlecht (2-)“ in Prozent





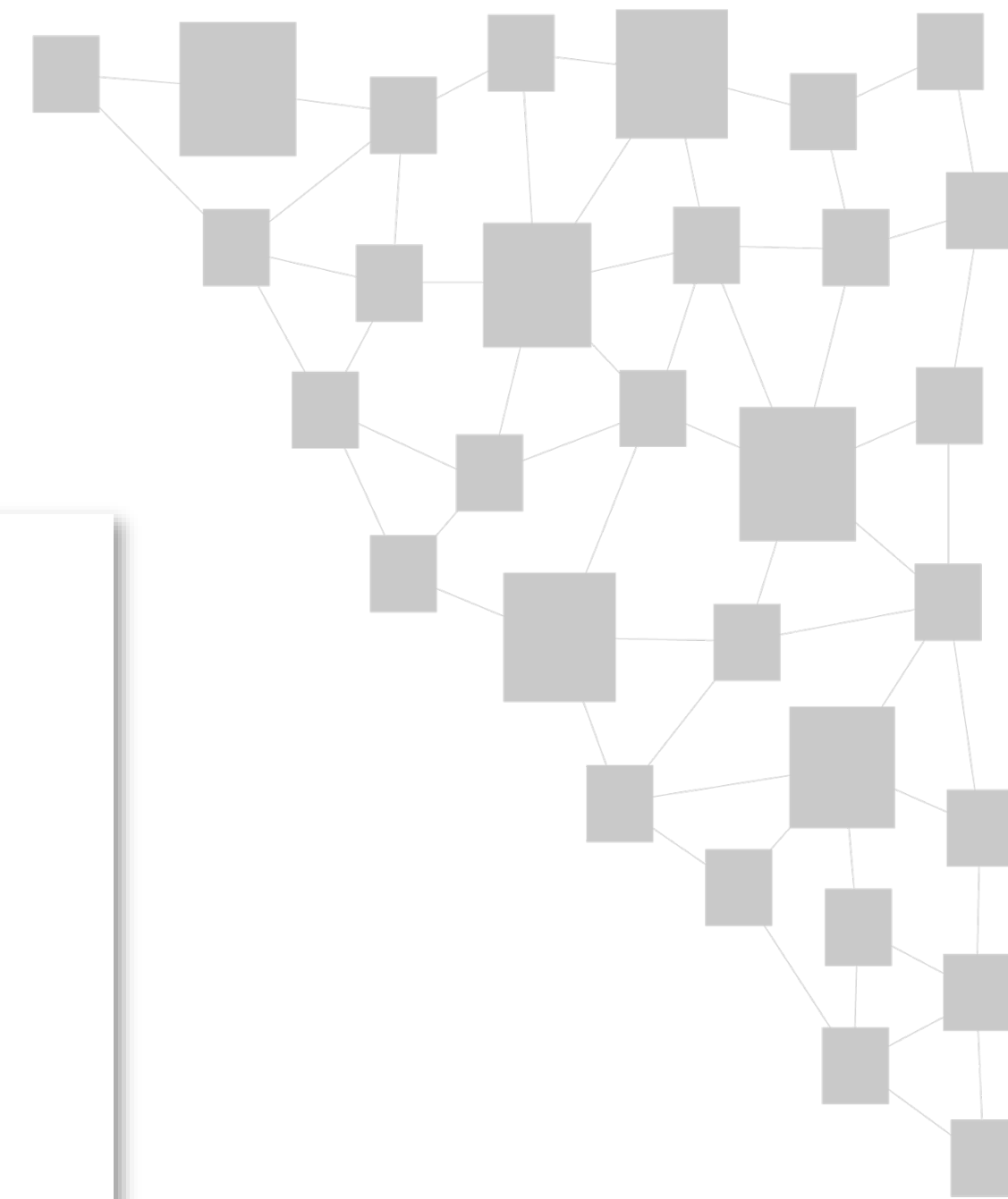
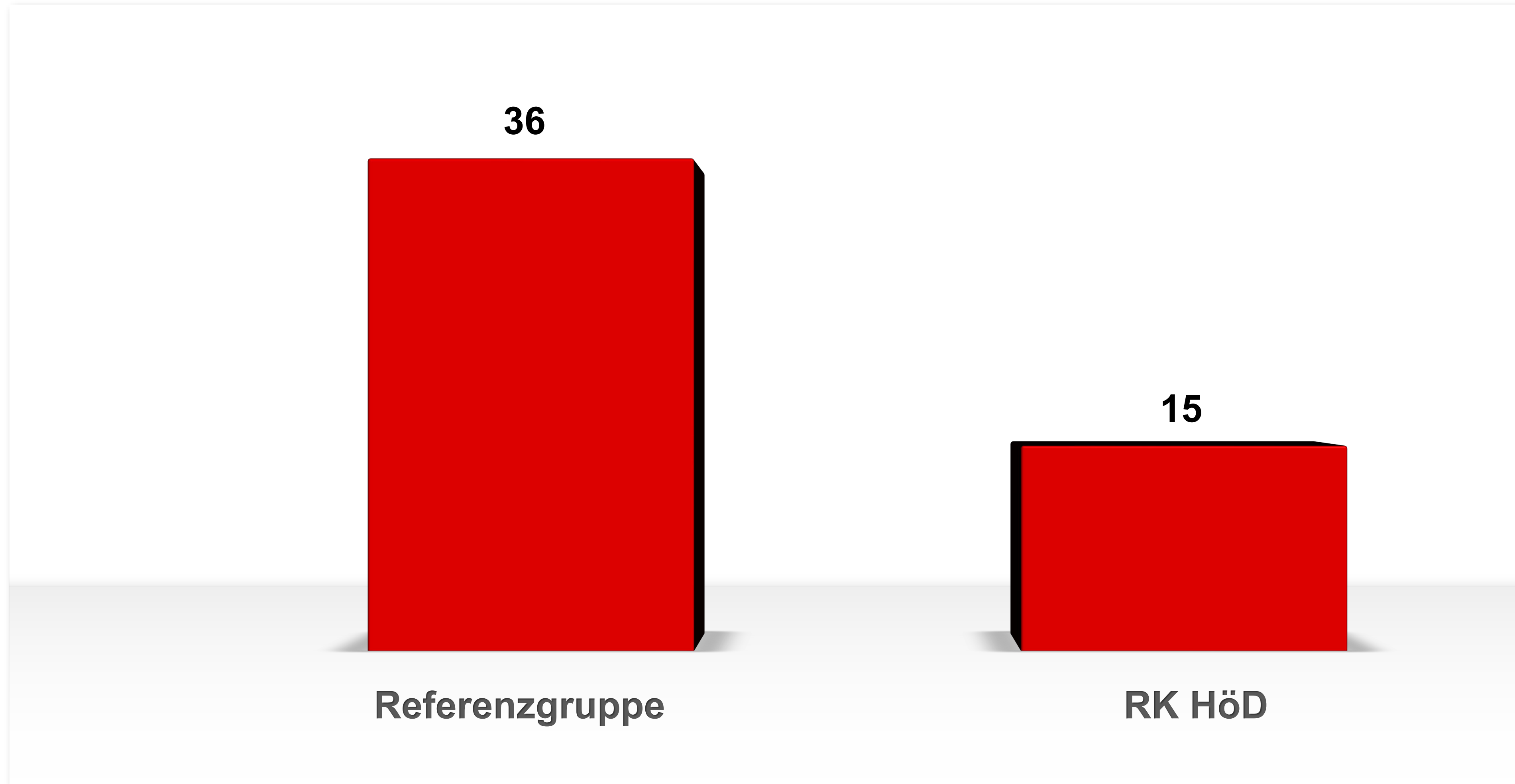
# Erfahrungen mit digitalen Prüfungen (konkret)

Einschätzung von „Sehr gut (2+)“ bis „Sehr schlecht (2-)“ in Prozent



# Einsatz von Monitoring für die DP

In Prozent



# 3 Ergebnisse

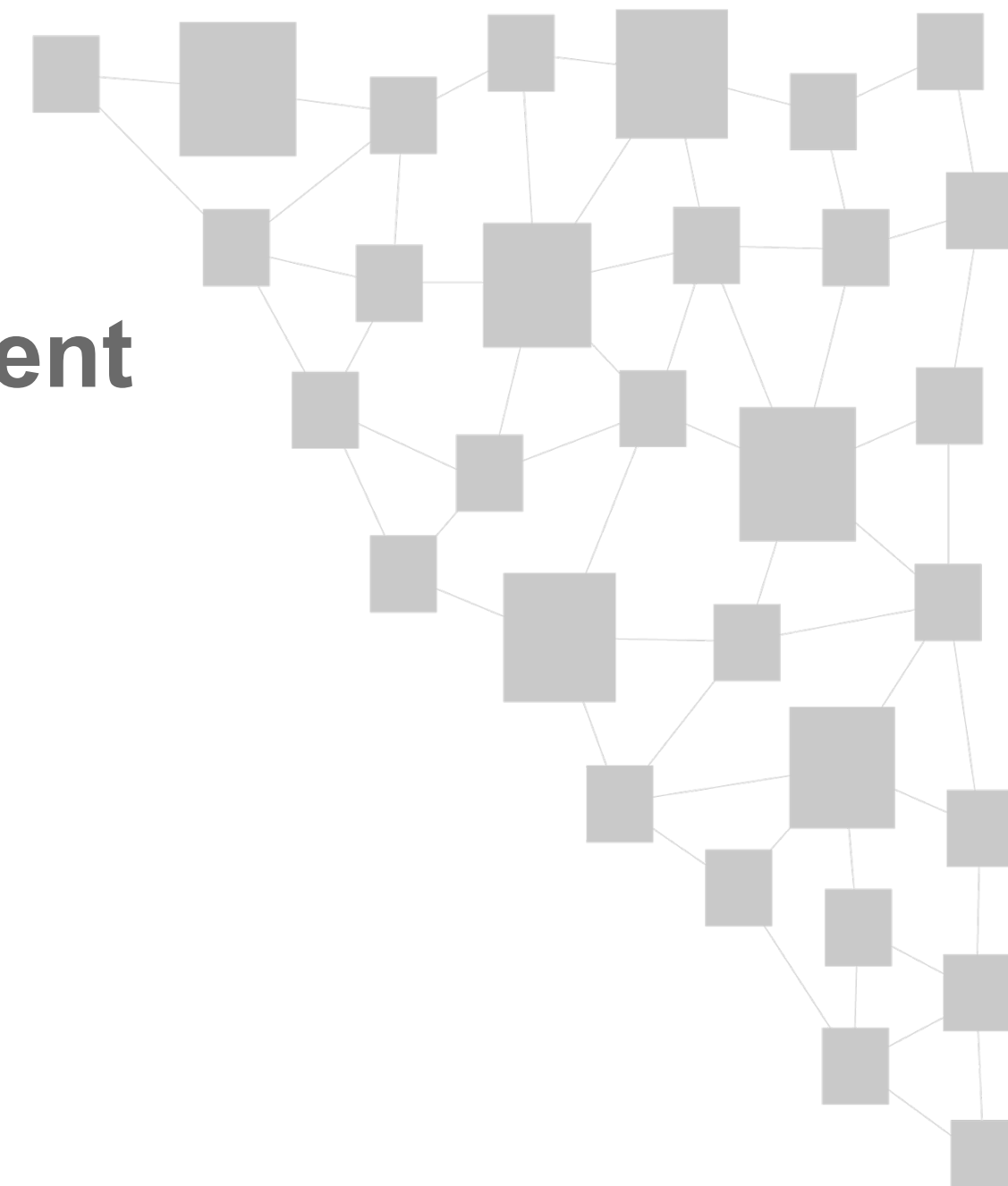
# Akzeptanz und Umsetzungschancen



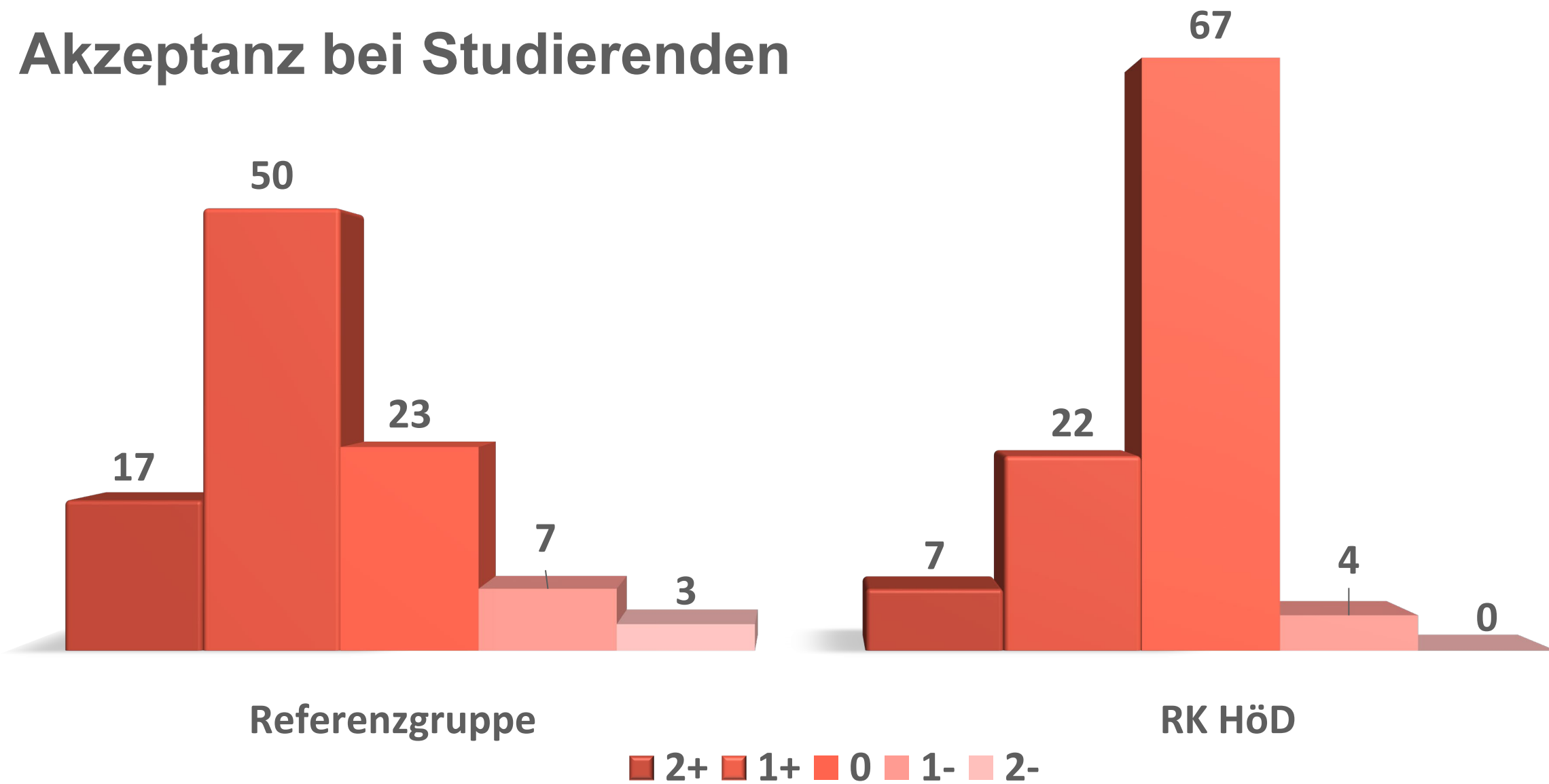


# Akzeptanz von digitalen Prüfungen

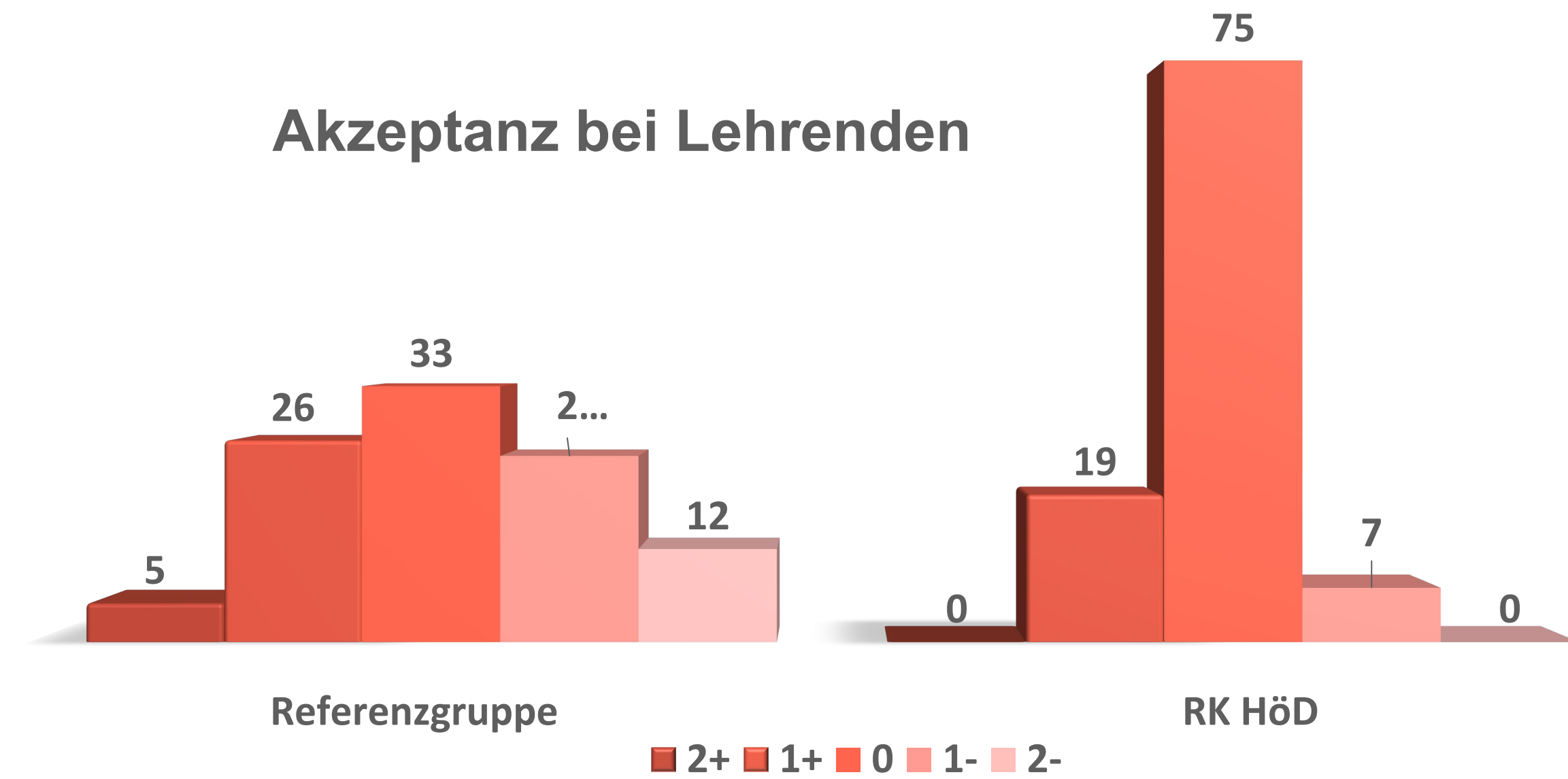
Einschätzung von „Sehr gut (2+)“ bis „Sehr schlecht (2-)“ in Prozent



## Akzeptanz bei Studierenden

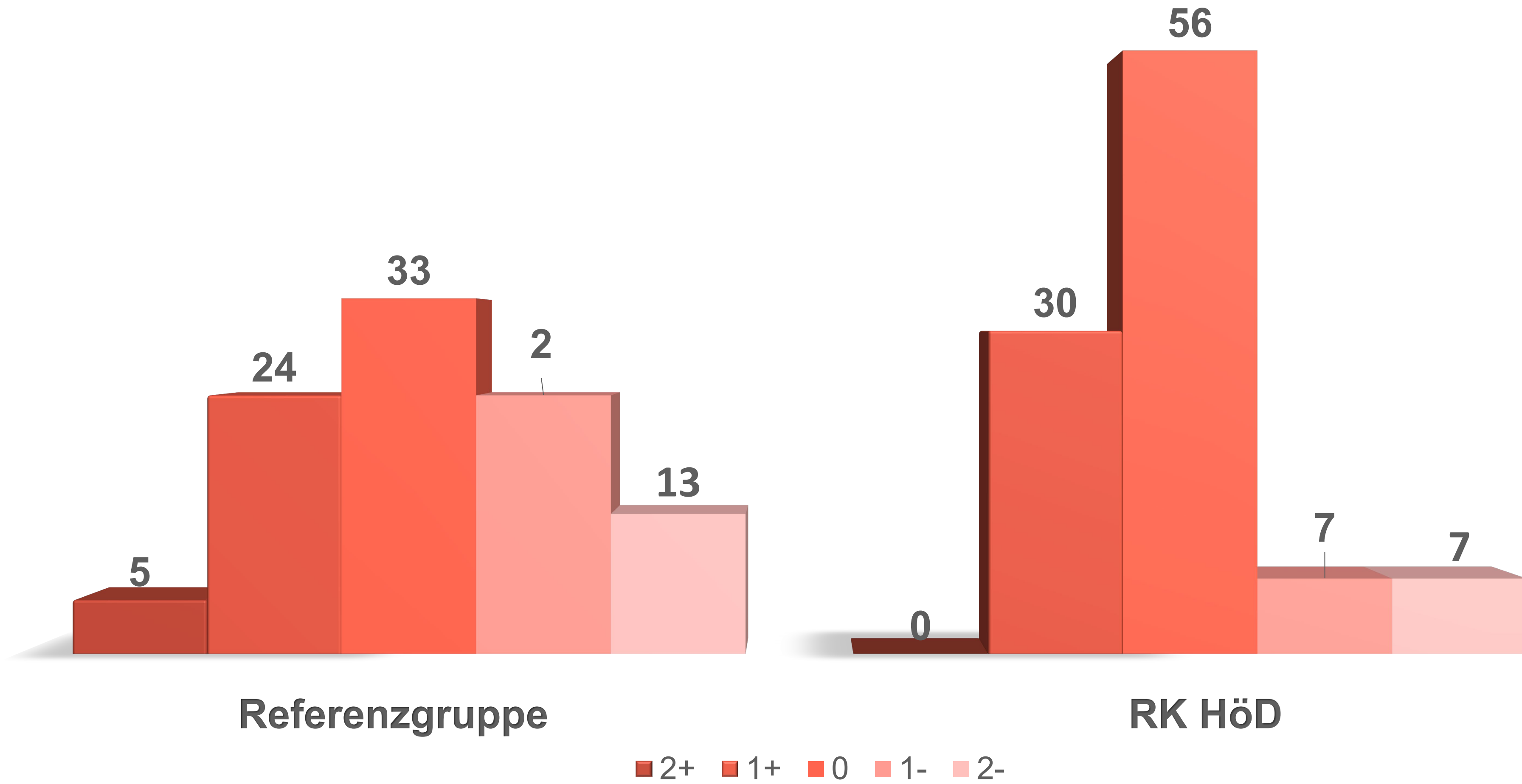


## Akzeptanz bei Lehrenden



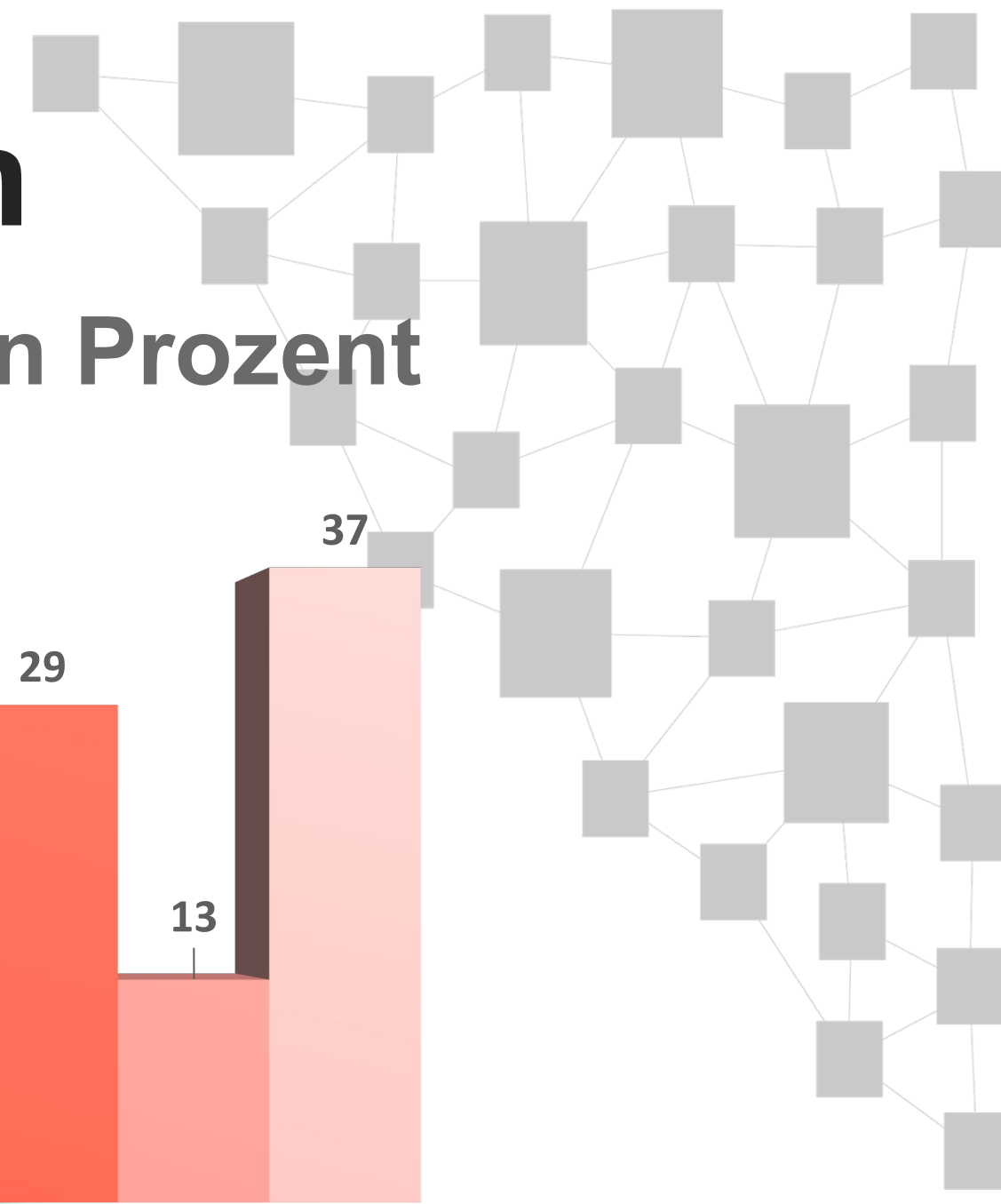
# Durchsetzungschancen von digitalen Prüfungen

Einschätzung von „Sehr gut (2+)“ bis „Sehr schlecht (2-)“ in Prozent

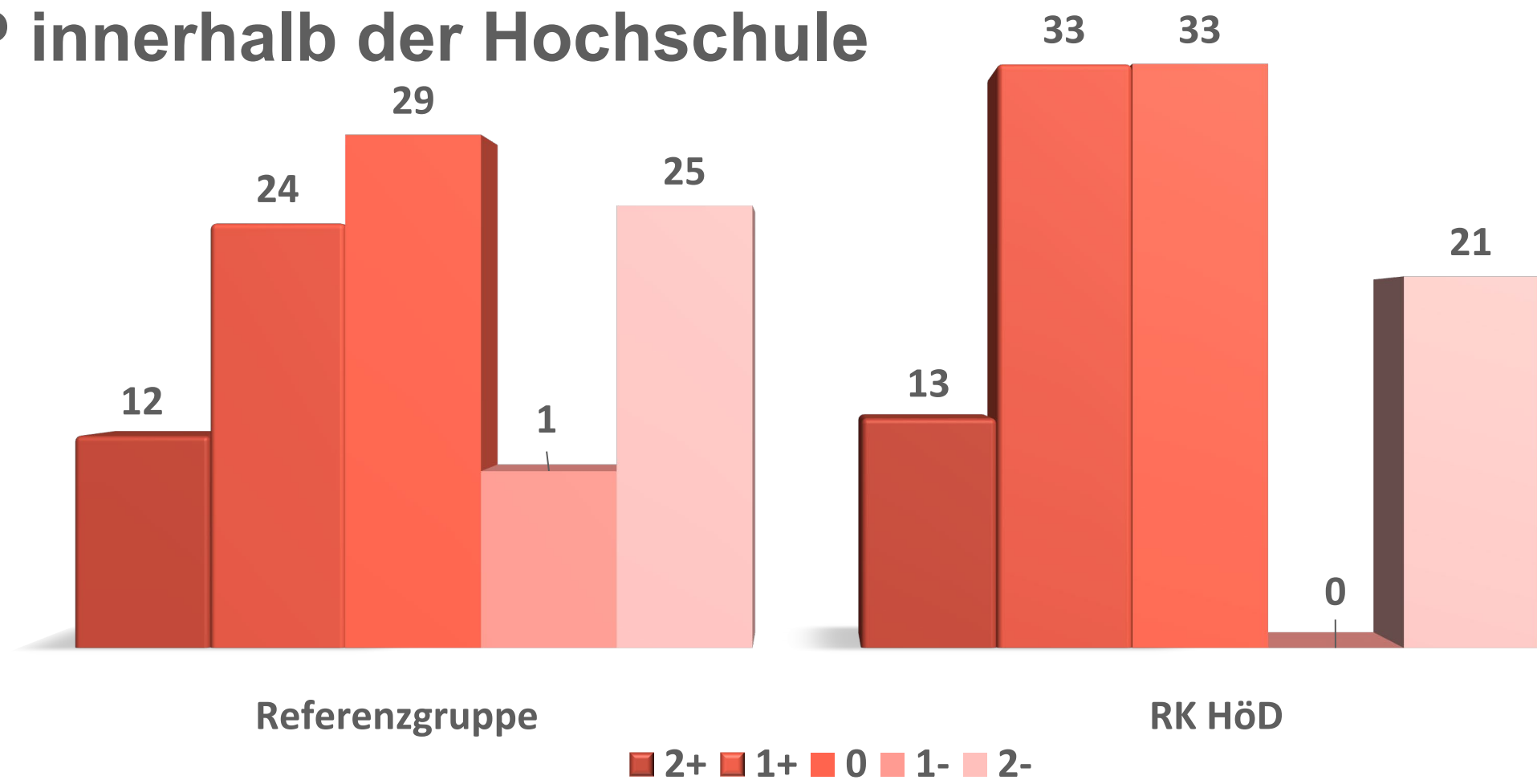


# Zukünftiger Einsatz von digitalen Prüfungen

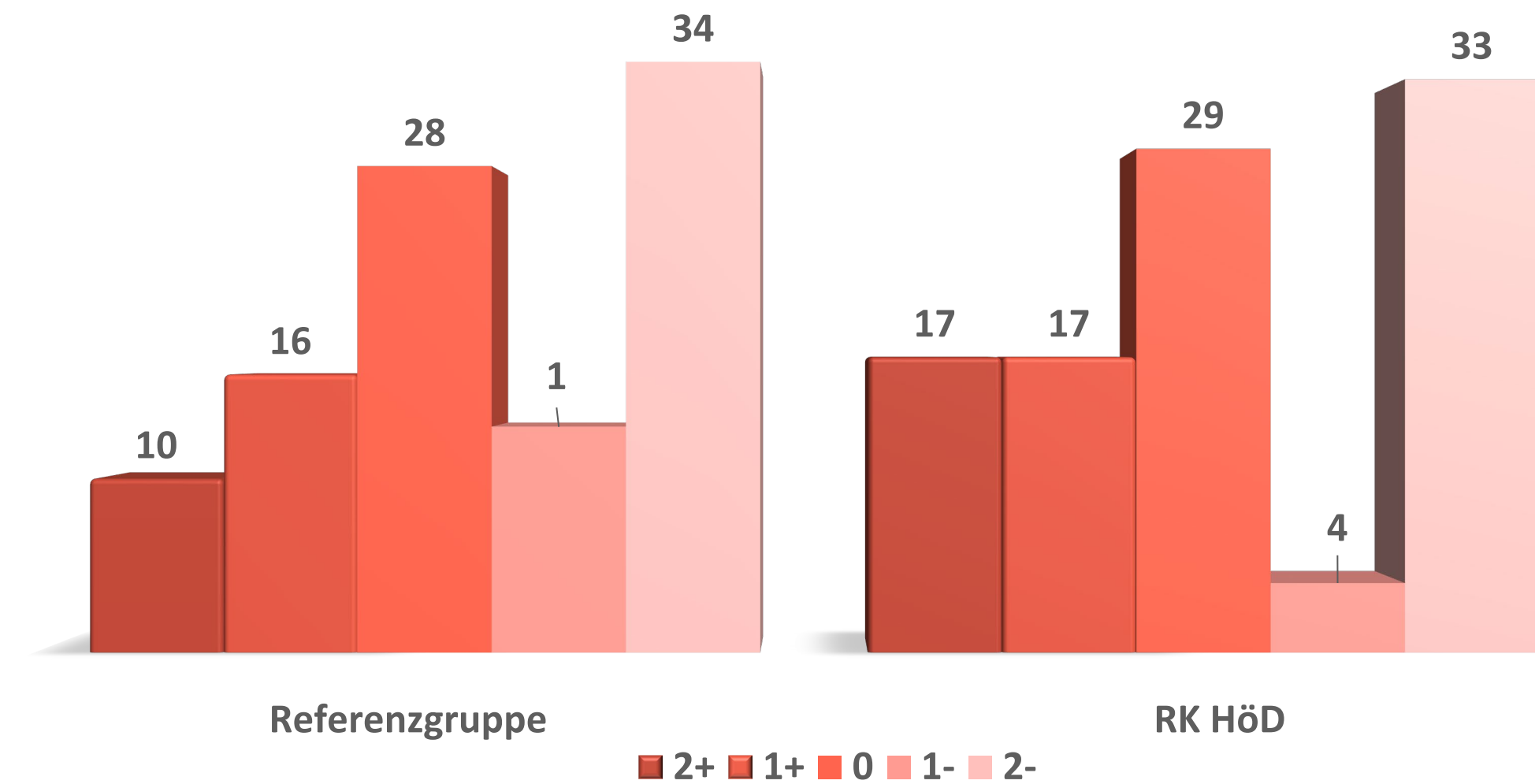
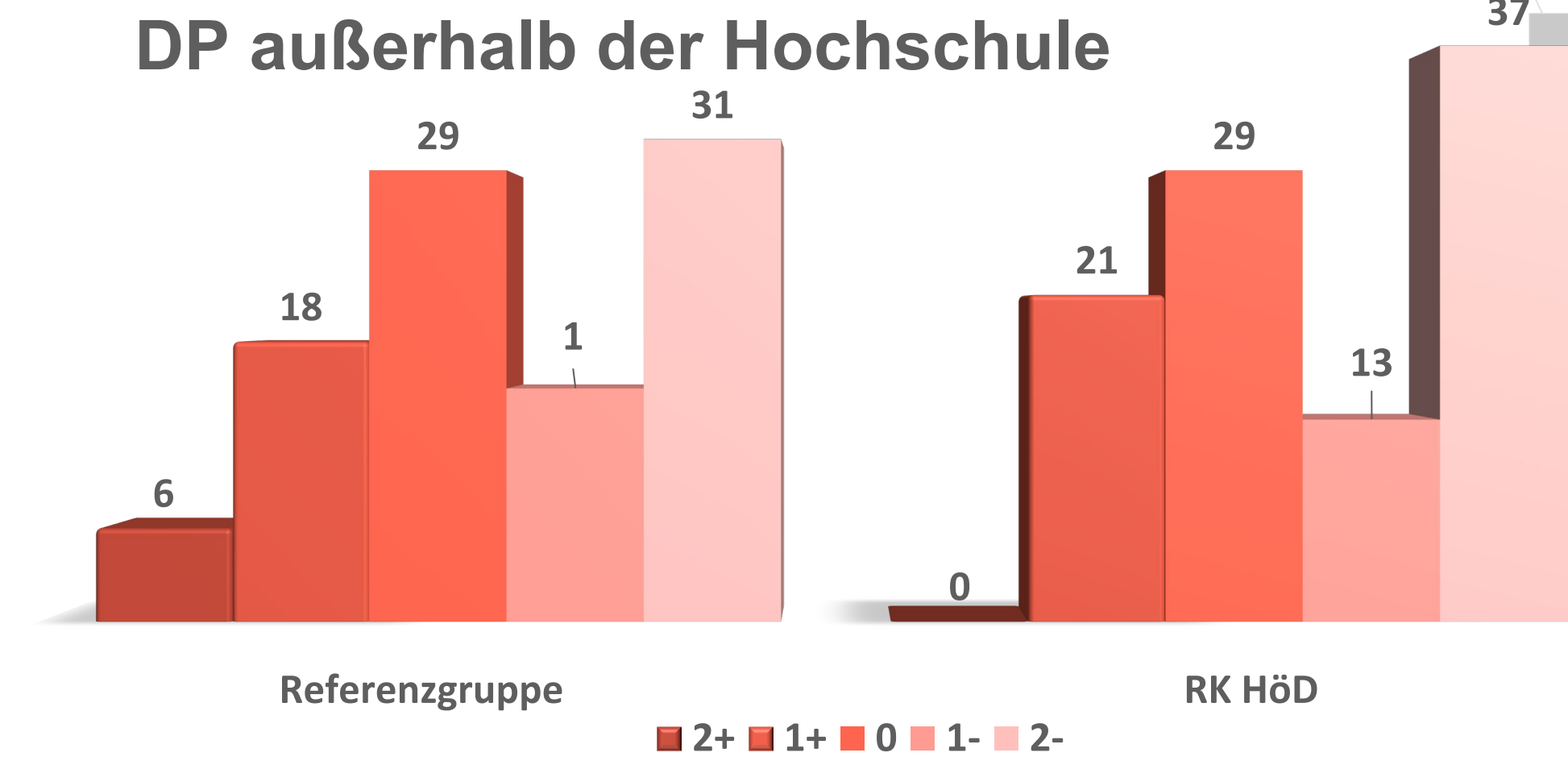
Einschätzung von „Auf jeden Fall (2+)“ bis „Auf keinen Fall (2-)“ in Prozent



DP innerhalb der Hochschule



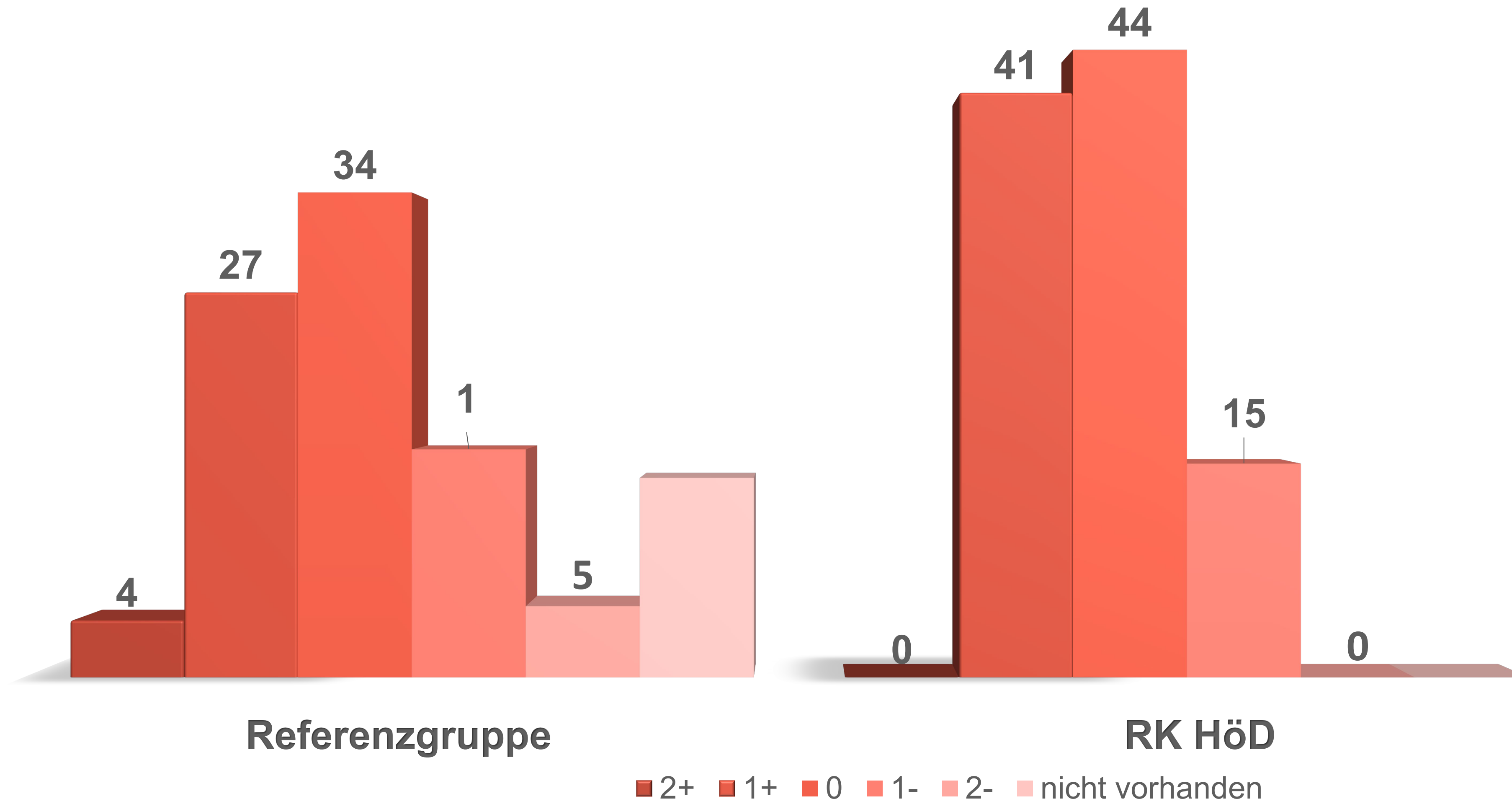
DP außerhalb der Hochschule



Digitale mündliche Prüfungen

# Umsetzung von Blended-Learning an den HöD

Einschätzung von „Sehr gut (2+)“ bis „Sehr schlecht (2-)“ in Prozent





# Ausgewählte Anker-Zitate zum Ende

*„Ich halte digitale Prüfungen für unnötig.“*

*„Digitale Lehre und digitale Prüfungen sind leichter und weniger Aufwand, haben aber deutlich weniger Lernerfolg und sind nach meiner Erfahrungen stets nur die zweitbeste Wahl.“*

*„Digitale Lehre ist anfangs aufwändig, bietet aber die Chance, dass Lehrende sich austauschen und Effizienzgewinne erzielen.“*

*„Meiner Meinung sind noch viele Fragen zur digitalen Prüfung zu klären; der Trend wird in der Zukunft jedoch in diese Richtung gehen.“*

*„Ich würde mich freuen, wenn an unserer Hochschule zukünftig Blendend Learning ermöglicht würde und wir als Dozenten zumindest die Akzeptanz dafür bekämen. Insofern sind digitale Prüfungen für uns noch weit weg. Wir müssten erst den ersten Schritt gehen und hoffen auf Ihren Rückenwind!“*

*„Der Einsatz digitaler Prüfungen bedeutet bei uns Kulturwandel. Die Gegenargumente sind in der Regel juristischer Art, darunter liegen möglicherweise auch Widerstände wegen zusätzlichem Aufwand (der für eine strukturelle Umsetzung ebenso wie beim Blended Learning nicht angerechnet wird) sowie wegen fehlender Kompetenzen (für das Neulernen der digitalen Methodik gibt es ebenfalls keine Anrechnungen und keine systematische Weiterbildung für alle).“*

*„Super Projekt! Würde gerne etwas über die Ergebnisse hören. Vielleicht veröffentlichen Sie es so wie Sie auch die Umfrage veröffentlicht haben?“*



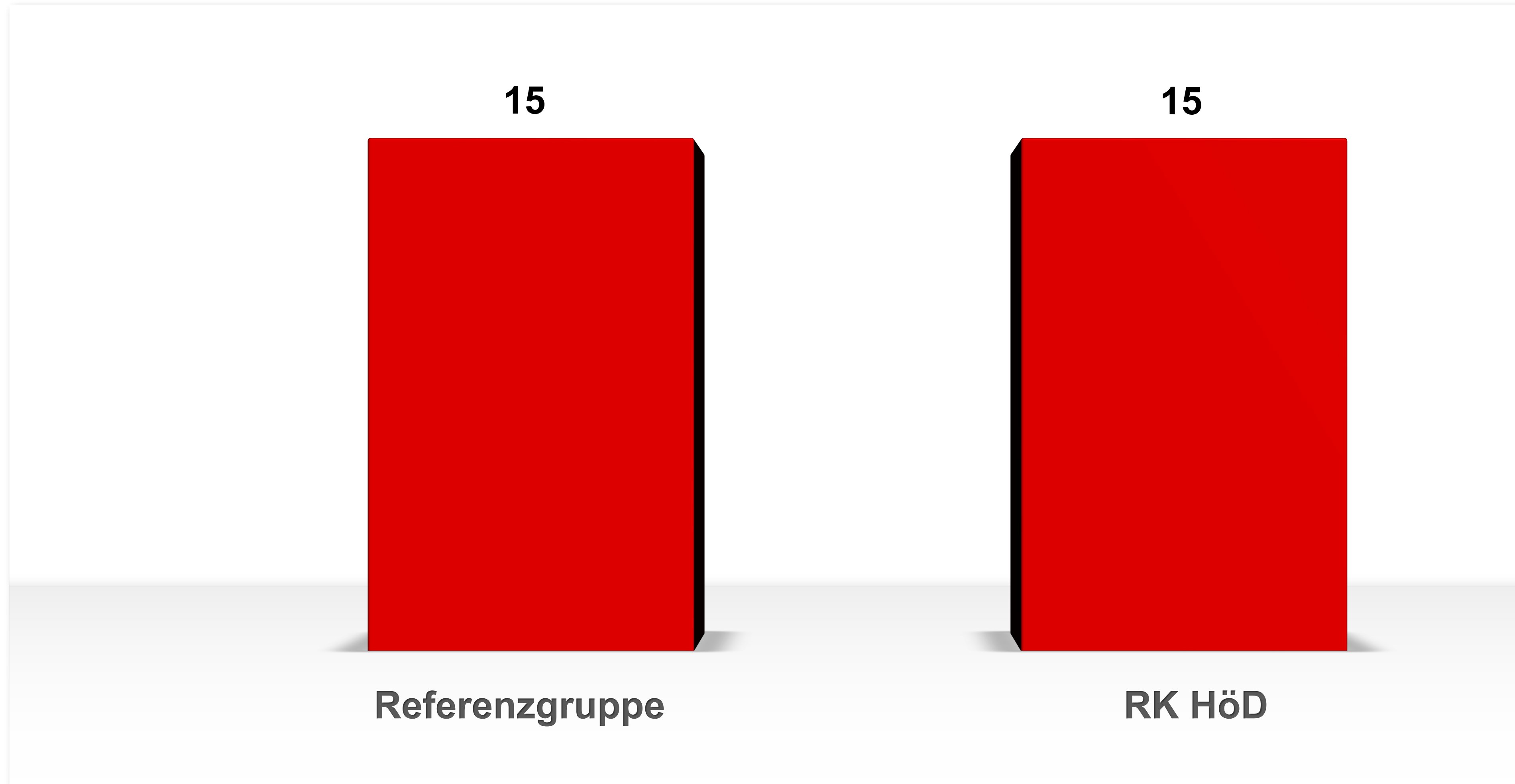
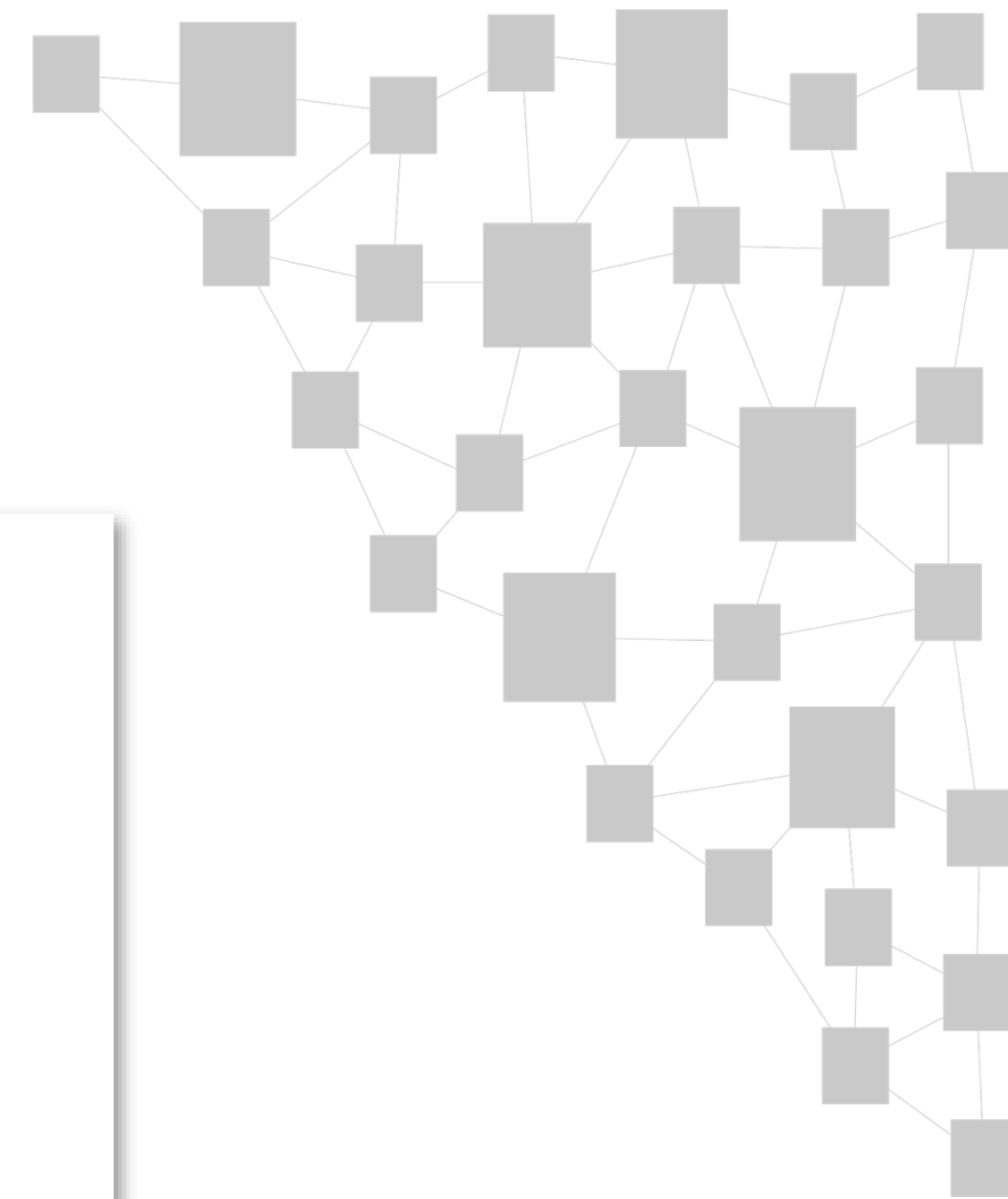
# 3 Ergebnisse

## Zum Abschluss: Die Nutzung von KI.



# Erfahrungen mit KI

„Ja-Antworten“ in Prozent



# Digitale Prüfungen: Das sagt die KI

Antwort auf die Stichworte „Digitale Prüfungen an Hochschulen – Chance oder Risiko“ mit BING Chat GPT

*„Digitale Prüfungen an Hochschulen sind sowohl eine Chance als auch ein Risiko. Sie bieten den Studierenden und den Lehrenden mehr Flexibilität, Vielfalt und Feedback, aber sie erfordern auch rechtliche Sicherheit, technische Zuverlässigkeit und didaktische Qualität. In der Corona-Pandemie haben viele Hochschulen digitale Prüfungsformen erprobt oder ausgebaut, um den Studienfortschritt zu gewährleisten und den Infektionsschutz zu wahren.*

*Dabei sind auch neue Herausforderungen und Fragen aufgetaucht, die eine kritische Reflexion und eine kontinuierliche Weiterentwicklung erfordern. Digitale Prüfungen sind kein Selbstzweck, sondern müssen sich an den Lernzielen, den Kompetenzen und den Bedürfnissen der Studierenden orientieren. Sie sollten auch nicht isoliert betrachtet werden, sondern in einen sinnvollen Zusammenhang mit dem gesamten Lehr- und Lernprozess gestellt werden. Digitale Prüfungen können das Prüfungsspektrum an Hochschulen bereichern, aber sie können nicht alle Prüfungssituationen ersetzen oder verbessern.“*





# Nutzung von KI: Das sagt die KI selbst.

Antwort auf die Stichworte „KI an Hochschulen – Chance oder Risiko“ mit BING Chat GPT

*„Die **Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) an Hochschulen** ist ein aktuelles und kontroverses Thema, das viele Fragen aufwirft. KI bietet sowohl Chancen als auch Risiken für die Lehre, die Forschung und die Verwaltung von Hochschulen. In diesem Text werden einige Aspekte der KI-Nutzung an Hochschulen beleuchtet und diskutiert.*

*Zu den **Chancen** gehört die Möglichkeit, die Hochschulbildung zu verbessern, indem KI-Systeme eine präzise Personalisierung von Lernwegen und passgenauen Unterstützungsangeboten ermöglichen. KI kann auch helfen, die Kompetenzen der Studierenden für die KI-geprägte Welt von morgen zu fördern, indem sie ein grundlegendes Verständnis der Technologie auch Nicht-Informatikern vermittelt. Darüber hinaus kann KI die Forschung an Hochschulen vorantreiben, indem sie neue Erkenntnisse generiert, Daten analysiert und wissenschaftliche Probleme löst. Schließlich kann KI die Verwaltung von Hochschulen effizienter gestalten, indem sie Routineaufgaben automatisiert, Kommunikationsprozesse erleichtert und Ressourcen optimiert.*

*Zu den **Risiken** gehört die Gefahr, dass KI-Systeme die Autonomie und die Verantwortung der Lehrenden und Lernenden einschränken oder ersetzen. KI kann auch zu einer Verschlechterung der Bildungsqualität führen, wenn sie nicht transparent, fair und ethisch gestaltet ist. Außerdem kann KI die Forschung an Hochschulen beeinträchtigen, wenn sie falsche oder unzuverlässige Ergebnisse liefert, wissenschaftliches Fehlverhalten fördert oder geistiges Eigentum verletzt. Schließlich kann KI die Verwaltung von Hochschulen gefährden, wenn sie Datenschutz und Sicherheit missachtet, rechtliche Konflikte verursacht oder soziale Spannungen erzeugt.*

*Die **Nutzung von KI an Hochschulen ist also eine Chance und ein Risiko zugleich**. Es ist wichtig, dass alle Beteiligten sich bewusst sind, welche Potentiale und Herausforderungen KI mit sich bringt, und dass sie gemeinsam nach Lösungen suchen, um eine nachhaltige und verantwortungsvolle KI-Nutzung an Hochschulen zu gewährleisten.“*

# 4 Zusammenfassung und Fazit



# Zusammenfassung und Fazit



- Der Einsatz digitaler Lehre ist nach der Corona-Krise erheblich reduziert worden. Trotz oder gerade wegen der Entwicklungen in der Corona-Krise sehen sich mehr als die Hälfte der HöD als digital deutlich über dem Durchschnitt an.
- Digitale Prüfungen außerhalb der Hochschule und digitale mündliche Prüfungen prägen im Wesentlichen das Bild an den HöD.
- An den HöD sind es maßgeblich rechtliche Gründe und Überlegungen, die eine Umsetzung verhindern. Aber auch die Organisation ist ein zentraler Teil der Überlegungen.
- Die Erfahrungen mit digitalen Prüfungen sind durchaus vorhanden, verursachen jedoch keine Euphorie, sondern eher verhaltene Zuversicht und vorsichtigen Optimismus. Dabei unterscheiden sich die Erfahrungen bei einzelnen Arten der digitalen Prüfungen kaum. Ein spezifisches Monitoring wird nur von wenigen HöD durchgeführt.
- Die Akzeptanz bei den Studierenden wird durchweg höher als bei den Lehrenden selbst eingeschätzt.
- Die Umsetzungschancen von digitalen Prüfungen werden mäßig optimistisch eingeschätzt, aber auch beim Thema Blended-Learning gibt es keine Aufbruchstimmung.
- Mit KI und den Folgen für die Lehre und die Prüfungen haben sich ebenfalls kaum Hochschulen beschäftigt. Dies wird ein neues „brandaktuelles Thema“ werden.

# 5 Thesen zur Diskussion





# 4 Thesen zur (erweiterten) Diskussion



- Der Einsatz von digitalen Prüfungen ermöglicht eine deutliche Professionalitätssteigerung und ist ein notwendiger Schritt in Richtung einer modernen digitalen Hochschule für den öffentlichen Dienst.
- Die Akzeptanz von digitalen Prüfungen ist im wesentlichen auch von der generellen Technik-Offenheit und einem allgemein offenen Kulturverständnis abhängig.
- Die neuen Möglichkeiten von KI werden nicht nur Arbeitsplätze und die Art des Arbeitens in den Verwaltungen umgestalten, sondern auch die Frage neu stellen, was die Absolventen einer Hochschule in ihrem Berufsleben können müssen und wie man diese Leistungen prüfen und die Kompetenzen belegen kann.
- Damit stehen nicht nur neue Lern-, sondern vor allem auch neue Prüfungs- und Lehrkonzepte auf dem Prüfstand.

# Kontakt

**Prof. Dr. Jürgen Stember**

Präsident der Rektorenkonferenz der Hochschulen für den öffentlichen Dienst  
Vorsitzender des Fördervereins der Hochschulen für den öffentlichen Dienst in  
Deutschland e. V.

[jstember@hs-harz.de](mailto:jstember@hs-harz.de)

[www.rkhoed.de](http://www.rkhoed.de)

